Anat.
o
77.

Anat.
o
77

L. XI. Q.

Angiologische Tabellen,

entworfen

von

D. August Schaarschmidt.

Wohl dem, dem die Vernunfft die Augen aufgethan.

Frankfurt und Leipzig,
MDCCLIV.

Geneigter Leser!

Hier sind meine Angiologische Tabellen, welche bei dieser andern Ausgabe an verschiedenen Orten vermehrt und verbessert sind. Ich mache mir ein Vergnügen daraus, sie an das Licht zu stellen. Dann ich bilde mir ein, daß ich denenienigen einen Gefallen thue, welche den menschli-

chen Körper nach allen seinen Theilen durch die Zergliederung zu erkennen beschäftiget sind.

Es fehlen uns wirklich solche Bücher, in welchen man eine gehörige Beschreibung und eine richtige Benennung der Blutgefässe unseres Leibes antreffen könte. Wenigstens sind die Abhandlungen, welche in dis Feld gehören möchten, unvollständig. Ja, ich sage etwas, welches ich zu vertheidigen gedenke: Wenn ich behaupte, daß keine völligere Anweisung zur ganzen Angiologie zu finden sey, als die-

diejenige ist, welche uns in des Herrn Winslow Anatomie gegeben wird. Was die Schriften des grossen Ruysch und anderer Zergliederer dieser Art anbetrift: so haben sie nur die Puls-Adern und die venam portæ mit ihren sämtlichen Zweigen und kleinesten Enden beschrieben. Von den übrigen Blut-Adern aber berichten sie wenig.

Ich habe mir Mühe gemacht, den Anfängern einen hinlänglichen Unterricht zu gewären, zum mindesten habe

ich diejenigen Blut-Gefässe insgesammt kennen gelernet, welche ihre besondere Namen haben. Freilich habe ich mich bei den kleinsten Enden nicht aufgehalten, weil man sie mit blossen Augen weder sehen kan, noch mit Instrumenten gehörig von einander zu trennen im Stande ist: beydes auch keine Sache vor Anfänger ist.

Ich habe vordem auf dem hiesigen theatro anatomico alle Winter Gelegenheit gehabt, die Blut-Gefässe von 20. bis 30. kleinen Kindern auszuspritzen und dieselbe zu

bearbeiten. Bei solcher Beschäftigung sind auch diese Tabellen abgefaßt.

Die Ordnung ist eben die, welche Herr Winslow in seiner Nachricht von den Blut-Gefässen beobachtet hat.

Künfftighin werde ich mich mit der Bearbeitung der lymphatischen und Wasser-Gefässen belustigen, und die Beschreibung derselben meinen Tabellen bei nächster Gelegenheit vollends mit beifügen.

Ich empfehle meine Pappiere und mich der Gewogenheit

heit des Lesers. Nichts soll mir in der Welt mehr Freude machen, als wenn ich erfahre, daß auch diese meine Bemühungen nicht unangenehm sind. Seinen eigenen Körper kennen lernen, heißt eben so viel, als das beste Mittel brauchen, seinen Verstand zu verbessern und seine Gesundheit zu erhalten. Sind aber dieses nicht zwei Vorzüge, welche werth sind, daß sie ein Mensch liebet und besitzet?

Mir sind die Seelen-Ruh und ein
gesundes Blut,
Was Zeno nur gesucht, das höchst
und wahre Gut.

TABULA I.

Von den Pulsadern überhaupt.

Von den Pulsadern des menschlichen Körpers bemerket man überhaupt:

1) Ihre Beschreibung. *Arteria sanguifera*, eine Pulsader ist derienige membranöse und muskulöse Canal, welcher das Blut von dem Herzen bekommt, und zu allen Theilen des Körpers bringt.

2) Ihr Ursprung. Sie entstehen aus dem Herzen, werden im Fortgange immer kleiner und kleiner und endigen sich theils in dem Anfange der Blutadern; theils in vasa lymphatica arteriosa; theils in vasa serosa; theils in einige cavernöse Körper.

3) Ihre Anzahl. Es ist zwar eine unzählige Menge von Pulsadern in unserm Kör-

per, sie stellen aber nur insgesammt zwei continuirliche Canäle vor, die von zwei Hauptadern abstammen, nehmlich von der arteria aorta und von der arteria pulmonali; davon iene aus dem linken, diese aus dem rechten ventriculo des Herzens entstehet.

4) Ihre Figur. Der Figur nach sind sie conisch, das ist: sie haben einen weiten Anfang, und ie weiter sie gehen, ie enger und kleiner werden sie. Wenn aber der Diameter der Arterie so enge und klein wird, daß sie kaum mehr gesehen werden kan; so heißt sie *arteria capillaris.* Aus derselben entspringen seitwerts andere conische Canäle, welche kein Blut, sondern eine lympham oder serum in sich nehmen, und *arteriæ lymphaticæ* und *seriferæ* heissen. Die Extremität der arteriæ capillaris aber macht Krümmungen, in welchen die Arterien cylindrisch sind, und diese Extremitäten enden sich meisten und größtentheils in venas oder Blutadern.

5) Ihre Substanz. Die Arterien werden größtentheils aus folgenden 4. Häuten zusammen gesezt.

a) Die erste heißt *tunica membranacea.* Diese ist zwar den Arterien nicht beständig und eigen; Sondern findet sich nur an den Orten, wo im Unterleibe das peritoneum,

toneum, in der Brust die pleura und das pericardium, und im Kopfe die dura und pia mater, die Arterien ausserhalb überziehen.

b) Die zweite heißt *tunica cellulosa*. Sie ist eine Fortsetzung der substantiæ cellulosæ vorbenannter Membranen, und begleitet die Arterien bis an ihr Ende. In derselben ist ein dichtes Gewebe von Nerven, Puls- und Blut-Adern, welche von den daran grenzenden Blutgefässen abstammen. Z.E. die vascula arteriosa, der 2ten tunicæ arteriæ aortæ bei ihrem Ursprunge kommen von der arteria coronaria cordis &c. &c. Daher heißt diese 2te Haut auch tunica celluloso-vasculosa.

c) Die dritte heißt *tunica muscularis tendinea*, welche meistens aus festen fibris circularibus bestehet.

d) Die 4te heißt *tunica nervea*. Sie bestehet aus dichten fibris nerveis, und ist an der innern Fläche glatt und eben. Zwischen derselben und der vorigen ist eine tela cellulosa.

TABULA II.

Von der arteria aorta und ihren Aesten überhaupt.

Die arteria aorta giebt bei ihrem Anfange vom Herzen sogleich die arterias coronarias cordis von sich. Alsdann wird sie in ihrem Fortgange arteria aorta superior und hernach inferior genannt. Die superior formirt in der Brust einen Bogen, aus welchem rami entstehen, die zu dem Kopf und den obern Extremitäten gehen. Die arteria aorta inferior gehet auf den corporibus vertebrarum in der Brust und dem Unterleibe bis an das os sacrum herunter, aus welcher rami entstehen, die zu einigen Theilen der Brust, zu allen Theilen des Unterleibes und zu den untern Extremitäten gehen.

I. Aus dem Bogen der arteriæ aortæ superioris entstehen

A. Die arteria innominata, aus welcher

1) Die arteria carotis, aus welcher

a) Die arteria carotis dextra externa, deren Aeste folgende sind:

1) Die thyroidea s. laryngea s. gutturalis superior.

2) Die sublingualis, aus welcher die ranina.

3) Die maxillaris inferior.

4) Die

4) Die maxillaris externa, aus welcher
   a) Die mentalis.
   b) Die coronaria labiorum.
   c) Die angularis.
5) Die maxillaris interna, aus welcher
   a) Die sphœno-maxillaris, aus welcher
      α) Die arteria duræ matris anterior.
      β) Die maxillaris superior.
   b) Die alveolares inferiores.
   c) Die meningea s. sphœno-spinosa s. arteria duræ matris media.
6) Die occipitalis.
7) Die auricularis s. auditoria externa.
8) Die temporalis, aus welcher die frontalis.

b) Die arteria carotis dextra interna, aus welcher
1) Die optica
2) Die ophtalmica s. orbitalis
3) Die carotis interna anterior
4) Die carotis interna posterior.

2) Die arteria subclavia dextra, aus welcher

a) Die mammaria interna, aus welcher
1) Die mediaſtina.
2) Die thymica.
3) Die pericardina, aus welcher die diaphragmatica ſuperior.
4) Die trachealis ſ. gutturalis inferior.

b) Die arteria cervicalis ſ. muſcularis colli, aus welcher
1) Die cervicalis anterior.
2) Die cervicalis poſterior.

c) Die arteria vertebralis, von welcher
1) Die baſilaris.
2) Die auditoria interna.
3) Die arteria duræ matris poſterior.
4) Die ſpinalis anterior.
5) Die ſpinalis poſterior.

d) Die intercoſtalis ſuperior.

e) Die axillaris, aus welcher
1) Die thoracica ſuperior ſ. mammaria externa.
2) Die thoracica inferior.
3) Die ſcapularis externa.
4) Die ſcapularis interna.
5) Die humeralis.

f) Die Continuation der arteriæ axillaris, welche arteria brachialis heißt, die zuvörderſt viele arterias collaterales von ſich giebt, hernach in der flexura

xura cubiti sich in 2. Aeste theilt. Selbige sind:

1) Die cubitalis, von welcher
   a) Die cubitalis recurrens.
   b) Die interossea externa.
   c) Die - - interna.
   d) Der arcus palmaris.
   e) Die digitales.

2) Die radiea, von welcher
   a) Die radiea recurrens.
   b) Verschiedene Zweige, welche mit der cubitea und ihren Aesten communiciren.

B. Die arteria carotis sinistra, die sich auf eben die Weise, wie die dextra vertheilt.

C. Die arteria subclavia sinistra, die sich wie die dextra vertheilt.

II. Aus der Continuation der arteriæ aortæ entstehen

A. Die bronchialis,

B. Die oesophagea,

C. Die intercostales inferiores,

D. Die diaphragmaticæ inferiores,

E. Die coeliaca, aus welcher

1) Die coronaria stomachica,

2) Die hepatica, von welcher
   a) Die pylorica,
   b) Die gastrica maior s. dextra, aus welcher

α) Die duodenalis s. intestinalis.
β) Die gastro epiploicæ dextræ,
c) Die capsulares s. cysticæ.
3) Die splenica, aus welcher
a) Die pancreatica,
b) Die gastrica minor s. sinistra, aus welcher
α) Die gastro epiploicæ sinistræ
β) - - - mediæ.
c) Die breves.
d) Die epiploica.

F. Die mesaraica superior, von welcher die colica dextra s. superior.

G. Die renales, von welchen die adiposæ und suprarenales.

H. Die spermaticæ.

I. Die mesaraica inferior, von welcher
1) Die colica sinistra,
2) Die hæmorrhoidalis interna.

K. Die lumbares, von welchen die hypogastricæ externæ.

L. Die sacrales.

M. Die iliacæ, davon auf ieder Seite
1) Die iliaca interna s. hypogastrica, von welcher
a) Die iliaca parva s. interna minor.
b) Die glutea.
c) Die ischiatica.

d) Die

d) Die pudenda communis s. pudenda interna, von welcher die hæmorrhoidales externæ, und pudenda externa.

e) Die obturatoria.

2) Die iliaca externa, von welcher

a) Die epigastrica.

b) Die iliaca externa minor.

c) Die Continuation des trunci, welche arteria cruralis, und sobald sie in die Kniekehle gekommen arteria poplitea heißt. Von derselben

α) Der vordere Ast, die tibialis anterior.

β) Der hintere Ast, aus welchem

*) Die tibialis posterior, von welchem der arcus plantaris und die arteriæ plantares.

**) Die peronea s. fibularis.

TABULA III.

Von der arteria aorta superiori und ihren Aesten insbesondere.

Arteria aorta s. magna, die grosse Pulsader, entstehet von dem orificio arterioso des linken ventriculi cordis, steiget darauf einige Daumen breit in die Höhe, formirt alsdenn einen Bogen, welcher *arcus aortae* heißt; Sie steiget endlich an der linken Seite der corporum vertebrarum dorsi herunter, bis an das os sacrum. Vom Herzen bis zum Ende des Bogens heißt sie *arteria aorta superior s. ascendens*, von da aber bis an das os sacrum wird sie *arteria aorta inferior s. descendens* genennt.

Gleich unter den valvulis semilunaribus der aortæ dichte am Herzen entstehen.

Zwei *arteriae coronariae cordis s. cardiacae*, davon auf ieder Seite eine, nemlich die eine auf der rechten Seite, und nach der natürlichen Lage des Herzens bei Menschen, etwas nach unten zwischen der basi cordis und der auricula dextra, die andere auf der linken Seite etwas nach oben, zwischen der basi cordis und der auricula sinistra. Diese beide Arterien zertheilen sich allenthalben in die Substanz des Herzens, geben

geben auch beiden auriculis und selbst den tunicis arteriæ aortæ viele Aeste.

Aus dem obern Theile des arcus aortæ entstehen drei, bisweilen vier Aeste, welche dichte neben einander liegen, und zwar:

1) der eine auf der rechten Seite heißt *arteria innominata.* Sie ist kurz und theilet sich gleich in zwei andere, davon

a) die eine nach der clavicula gehet, und *arteria subclavia dextra,*

b) die andere in die Höhe steiget, und *arteria carotis dextra* heißt.

2) Der zweite Ast ist die *arteria carotis sinistra* und

3) der dritte ist die *arteria subclavia sinistra.*

I. Die ARTERIÆ CAROTIDES sind an der Zahl zwei, davon die rechte aus der arteria innominata, die linke aus dem arcu aortæ entstehet. Sie steigen beide der Länge nach vorne an dem Halse zwischen der aspera arteria und der vena jugulari interna in die Höhe bis zum larynge, und bis dahin heissen sie eigentlich *trunci arteriarum carotidum.*

An dem larynge aber theilt sich ieder truncus in zwei Haupt-ramos, nemlich in *arteriam carotidem externam* und *internam.*

1) *Arteria carotis externa* gehet zwischen dem angulo maxillæ inferioris und der glandula parotide, steiget vor dem Ohre herauf, und endet sich an den Schläfen.

Auf

Auf diesem Wege giebt sie Aeste von sich, welche vorwerts und hinterwerts gehen.

Dieienigen, die nach vorwerts gehen, sind folgende:

a) Die *arteria thyroidea s. laryngea s. gutturalis superior.* Sie entstehet inwerts von der arteria carotide externa, giebt denen glandulis iugularibus dem Fett und der Haut kleine Aeste, und vertheilt sich in die glandulam thyroideam, in die Muskeln des laryngis und ossis hyoidei.

b) Die *arteria sublingualis.* Sie entstehet gleich über der vorigen und gehet nach den Muskeln der Zunge, nach den glandulis sublingualibus und selbst in die Substanz der Zunge und wird daselbst *arteria ranina* genennet.

c) Die *arteria maxillaris inferior.* Sie entstehet inwerts und etwas höher als vorige, und zertheilt sich in der glandula maxillari, dem musculo stylohyoideo, mastoideo, in der glandula parotide, denen glandulis sublingualibus, in dem palato und der uvula, wie auch in den musculis pharyngis, und in den Muskeln, die den Kopf biegen.

d) Die *arteria maxillaris externa.* Sie entstehet auch inwerts über der vorigen; Sie gehet vorne über den musculum masseterem und über die Mitte der

maxillæ

maxillæ inferioris bis an die Seiten-Theile des Kinnes, und heißt daselbst *arteria mentalis*, von welcher die musculi triangularis, buccinator und quadratus menti Aeste erhalten. Daselbst giebt die arteria mentalis einen Ast von sich, welcher bei der commissura labiorum sich in einen obern und untern Ast theilet; Jener gehet Schlangen-weise längst dem musculo semiorbiculari oris superiori, dieser längst dem inferiori, ieder anastomosirt in der Mitte mit der von der andern Seite und heissen *arteriae coronariae labiorum*. Hierauf steigt die arteria mentalis an der Seite der Nase in die Höhe, giebt allen Theilen der Nase Aeste, auch communicirt sie mit der coronaria labiorum und gehet endlich nach dem canto oculi interno und heißt daselbst *arteria angularis*, welche sich auf dem musculo orbiculari palpebrarum, dem corrugatore und frontali distribuirt.

e) Die *arteria maxillaris interna*. Sie entstehet gerade der apophysi condyloidea maxillæ inferioris gegen über, gehet hinter den condylum, giebt denen musculis pterygoideis einige ramulos und theilt sich allda in 3. merkliche Aeste:

α) Der erste heißt *arteria sphœnomaxillaris*, welche durch die rimam sphœno-

no-

nomaxillarem in die orbitam gehet, und nachdem sie vorhero kleine Aeste einigen musculis uvulæ und durch das foramen sphœno-palatinum der tunicæ pituitariæ der hintern Nase-Löchern gegeben, so distribuirt sie sich unter- und seitwerts in denen in der orbita enthaltenen Theilen, besonders entstehen folgende 2. Zweige aus derselben.

*) Einer gehet, nach dem Angeben des Herrn Winslow, durch die fissuram sphœnoidalem in das cranium, zertheilet sich auf dem vordern Theile der duræ matris, heißt *arteria duræ matris anterior*, und communicirt mit der andern arteria matris, die durch das foramen spinosum ossis sphœnoidei hineingegangen.

**) Der andere Zweig tritt in den canalem orbitalem, giebt dem sinui maxillari und den Zähnen Aeste, welche *arteriae alveolares superiores* heissen, gehet sodann zum foramine orbitali anteriori heraus, und communicirt über der Bakke mit der arteria angulari und kan *arteria maxillaris superior* heissen.

β) Der zweite Ast gehet durch den canalem maxillæ inferioris, theilt allda

den

den alveolis und den Zähnen ramulos mit, welche *arteriae alveolares inferiores* heissen, und kommt zum foramine maxillari anteriori s. mentali wieder heraus und communicirt mit den ramis der arteriæ maxillaris externæ.

γ) Der dritte Ast steiget durch das foramen spinosum ossis sphœnoidei in das cranium, giebt daselbst ein paar Zweige von sich, davon der eine durch die fissuram aquæductus Fallopii den nervum petrosum begleitet, der andere durch ein besonderes orificium zur cochlea gehet. Der Ast aber breitet sich auf dem mittlern Theil der duræ matris allenthalben aus, und heißt *arteria durae matris media s. sphœnospinosa s. meningea.*

f) Eine kleine Arterie, welche sich in dem musculo massetere zertheilet.

Diejenigen Aeste, welche hinterwerts aus der arteria carotide externa entstehen, sind folgende:

a) Die *arteria occipitalis.* Selbige gehet oblique über die venam iugularem internam, giebt ramos den musculis stylohyoideo, styloglosso, digastrico, gehet hernach zwischen der apophysi mastoidea und styloidea längst dem sulco nach den musculis extensoribus capitis

und

und dessen integumentis. Sie com-municirt mit der arteria vertebrali und cervicali, auch mit den hintern Aesten der arteriæ temporalis; Noch gehet ein Zweig zum foramine stylo-mastoideo herein, und bisweilen auch einige zur dura matre.

b) Die *arteria auricularis s. auditoria externa.* Selbige breitet sich auswendig am Ohre, nachdem auch inwendig in dem meatu auditorio externo und selbst in der cavitate tympani und dessen Membran aus.

Wenn nun die arteria carotis externa beschriebene ramos von sich gegeben, steigt sie, wie bereits gemeldet, zwischen dem angulo maxillæ inferioris und der glandula parotide in die Höhe, über die apophysin zygomaticam und den musculum crotaphitem herüber, und formirt daselbst die *arteriam temporalem*, welche sich durch 3. Aeste zertheilt.

a) Der vordere ramus gehet zu dem musculo frontali, communicirt mit der arteria angulari, und giebt auch zum öftern eine arteriolam ab, welche in die orbitam herein gehet.

b) Der mittlere Ast gehet theils ad musculum frontalem, welche *arteria frontalis* heißt, theils ad occipitalem.

c) Der

c) Der dritte gehet nach dem äusserlichen Ohre und nach dem occipite, communicirt mit der arteria occipitali, und gehet, wie dieselbe, auch ad tegumenta.

2) *Arteria carotis interna* macht gleich bei ihrem Ursprunge eine Krümmung, gehet hinter der externa weg, liegt mehr hinterwerts, und steigt, ohne einige Aeste von sich zu geben, bis zu dem foramine carotico. Von da gehet sie durch den canalem caroticum in das cranium, allwo sie gleich bei ihrem Ausgange aus diesem Canal wieder einen Bug machet und zwar von unten nach oben, und giebt daselbst gleich zwei kleine Aeste ab, solche sind:

a) Die *arteria optica*, welche nebst dem nervo optico in die orbitam gehet, daselbst die tunicam scleroticam durchbort und sich auf der tunica retina ausbreitet.

b) Die *arteria orbitalis s. ophtalmica*, welche durch die fissuram sphænoidalem in die orbitam gehet, sich mit den ramis, die von der carotide externa herkommen, anastomosirt und sich dergestalt vertheilt, daß einige Aeste derselben die tunicam scleroticam durchboren, und sich in der tunica choroidea und der uvea vielfältig ausbreiten. Von den andern Aesten bekommen die Muskeln des Auges, die Glandeln desselben und die palpebræ

kleine Zweige; Wie denn auch ein- und der andere Zweig durch das foramen orbitale internum zur Nase, und ein anderer zum foramine orbitali superiore heraus gehet, welcher mit den ramulis der arteriæ frontalis anastomisirt.

Hernach macht die carotis interna den dritten Bug von hinten nach vorne an der Seite der sellæ turcicæ, und weiter oben bei der apophysi clinoidea anteriori macht sie den vierten Bug gehet hernach in basi cerebri an der Seite des infundibuli fort, kommt allda mit der arteria carotide interna der andern Seite zusammen, giebt dem ponti Varolii und dem plexui choroideo einige Aeste, und theilt sich in zwei Haupt-Ramos; Selbige sind:

a) Die *arteria carotis interna anterior*. Diese gehet nach vorne und vereiniget sich mit der Arterie, welche von der auf der andern Seite liegenden carotide herkömmt. Sie giebt den nervis olfactoriis Aeste, entfernet sich hierauf von der opposita arteria und theilt sich in 2. auch bisweilen 3. ramos.

α) Einer gehet ad lobum anteriorem cerebri.

β) Der andere ist oft doppelt und gehet zurück ad corpus callosum, ad falcem duræ matris und ad lobum medium cerebri.

b) Die

b) Die *arteria carotis interna posterior*. Sie communicirt sogleich mit der arteria basilari, und theilt sich alsdenn in viele ramos, welche sich zwischen den Krümmungen des Gehirns ramificiren. Alle diese Aeste sind mit der pia matre umkleidet, in deren Substanz sie Netzförmige Gewebe formiren, und sich endlich in der substantia cerebri interiori verlieren.

II. Die ARTERIÆ SUBCLAVIÆ sind an der Zahl zweie, eine rechte und eine linke, davon iene aus der arteria innominata, diese aber aus dem arcu aortæ entstehet. Sie gehen hinter und unter der clavicula weg, und enden sich an dem obern Rande der ersten Rippe zwischen den untern Befestigungen der musculorum scalenorum. Aus der rechten kommen gleich anfänglich zuweilen Aeste herfür, welche zum mediastino, zur glandula thymus, zum pericardio, und zur trachea unter dem Namen der arteriæ mediastinæ, thymicæ, pericardinæ und trachealis gehen, am öftern sind sie rami der arteriæ mammariæ internæ, diese nebst noch andern ramis entstehen aus den subclaviis. Sie sind folgende:

1) Die *arteria mammaria interna*. Sie entspringt aus der arteria subclavia vor- und etwas unterwerts, nahe an der Mitte der claviculæ, gehet inwendig der Länge nach an den Rippen, nahe an dem ster-

no herunter, und giebt folgende Aeste von sich:

a) Die *arteriam mediastinam*, welche sich in dem mediastino vertheilt.

b) Die *arteriam thymicam*, welche zur glandula thymus gehet.

c) Die *arteriam pericardinam*, welche zum pericardio gehet, und von da zu dem diaphragmate, in welchem sie sich verlieret, daher sie auch *arteria diaphragmatica superior* heißt.

d) Die *arteriam trachealem* s. *gutturalem inferiorem*, welche Schlangen-weise långst der aspera arteria ad glandulam thyroideam und laryngem gehet, mit der arteria gutturali superiori communicirt, auch kleine Aeste dargiebt, deren einige nach dem obern Theile der omoplatæ gehen.

e) Ueberdem gehen einige Aeste zu den musculis intercostalibus, und durch selbige zu den mammis, den musculis pectoralibus, zu dem da befindlichen Fett und der Haut, wodurch sie auch mit der mammaria externa anastomosirt.

Endlich gehet die arteria mammaria interna an der Seite des cartilaginis Xiphoideæ aus der Brust heraus, und endiget sich in dem musculo recto, auf welchen sie auch vermöge einiger Zweige mit der arteria epigastrica communicirt, giebt auch

auch noch einige Aeste dem peritoneo, wie auch dem vordern Theile des musculi obliqui und transversi.

2) Die *arteria cervicularis s. muscularis colli.* Selbige entspringt oberwerts von der subclavia und theilt sich mehrentheils gleich in zwei Aeste.

a) Die *arteria cervicalis anterior* gehet hinter der carotide weg und vertheilt sich in den musculis omohyoideo, sternothyroideo, sternohyoideo, sternomastoideo, latissimo colli; Einige Aeste gehen zu den glandulis iugularibus, zur aspera arteria, zu den musculis pharyngis, dem œsophago, und den Muskeln, die den Hals biegen.

Bisweilen entstehet auch aus ihr die arteria intercostalis superior.

b) Die *arteria cervicalis posterior*, welche auch bisweilen aus der arteria vertebrali entstehet, gehet unter der apophysi transversa der 7ten vertebræ colli, bisweilen durch ein besonderes Loch, welches in dieser apophysi zum öftern befindlich, Schlangen-weise nach hinten, communicirt mit einem ramo der arteriæ occipitalis und zertheilt sich in die musculos scalenos, elevatorem scapulæ, trapezium und in die integumenta.

3) Die *arteria vertebralis.* Sie entspringt

oberwerts und etwas nach hinten aus der subclavia, steigt hernach durch die foramina transversalia vertebrarum colli in die Höhe, und giebt auf diesem Wege, theils durch die foramina lateralia der medullæ spinali und dessen Häuten, theils denen um die vertebras colli herum liegenden Muskeln kleine ramulos. Wenn nun die arteria vertebralis durch benannte foramina transversalia bis an die erste vertebram colli gekommen, so macht sie 3. unterschiedliche Biegungen, die eine ist da, wo sie durch das foramen transversale der 2ten vertebræ heraus gekommen; Die 2te ist dichte an der apophysi transversa atlantis; Die dritte ist da, wenn sie zum foramine transverso atlantis heraus gekommen, und eben hier entstehen einige kleine ramuli aus derselben, welche sich mit der arteria cervicali und occipitali vereinigen. Hernach gehet sie durch das foramen occipitale magnum durch, durchboret die duram matrem und giebt gleich bei ihrem Eintrit in das cranium der medullæ oblongatæ, den corporibus olivaribus und pyramidalibus, auch nach dem vierten ventriculo einige ramulos, davon auch einige zum plexu choroideo gehen, und denselben erzeugen helfen.

Hierauf gehet sie über die apophysin cuneiformem, als woselbst sie sich mit der arteria vertebrali der andern Seite durch einen gemeinschaftlichen Ast vereiniget, welcher *arteria*

basila-

basilaris genennet wird, aus welcher folgende ramuli entstehen:

a) Die *arteria auditoria interna.* Selbige giebt der piæ matri einige Aeste, und gehet nebst dem nervo acustico zum innerlichen Werkzeuge des Gehöres.

b) Die *arteria duræ matris posterior.* Selbige zertheilt sich auf dem hintern Theil der duræ matris.

c) Zwei rami laterales, welche sich mit den ramis der arteriæ carotidis internæ posterioris vereinigen, und sich zum Theil in dem hintern lobo cerebri, zum Theil auf der äussern Fläche des cerebelli, zum Theil in den natibus, testibus, in der glandula pineali und dem obern Theil des plexus choroidei zertheilen.

So giebt auch eine iede arteria vertebralis gleich bei ihrem Eintritt in das cranium einen kleinen ramulum, welche sich vereinigen, und einen Ast ausmachen, welcher *arteria spinalis posterior* heißt; Wenn ferner iede vertebralis an die apophysin cuneiformem gekommen, wirft iede wieder einen ramulum von sich, die sich ebenermassen vereinigen, und einen Ast ausmachen, welcher *arteria spinalis anterior* genennet wird. Beide arteriæ spinales steigen längst der medulla spinali vorne und hinten herunter, und anastomosiren bei ihrem Fortgange mit den Aesten, welche von den arteriis intercostalibus dahin geschikt werden.

4) Die *arteria intercostalis superior.* Diese entspringt von dem untern Theile der subclaviæ, zum öftern aber auch aus der cervicali. Sie läuft der Länge nach an der innern Fläche der 3. oder 4. obersten wahren Rippen nahe an ihren capitibus herunter und giebt einer ieden von diesen Rippen einen ramum, welcher inwendig der Länge nach an ihrem untern Rande lieget, und sich in den musculis intercostalibus, wie auch in der pleura ausbreitet. Einige ramuli von ihnen gehen auch durch die foramina lateralia zu der medulla spinali.

Ueberdem haben auch diese 3. oder 4. rami der arteriæ intercostalis superioris Gemeinschaft durch kleine Seiten-Aeste, welche über die musculos intercostales zur andern aufsteigen. Auch gehen von den beiden ersten Aeste ab, welche sich in dem musculo triangulari sterni, dem sternohyoideo und dem subclavio vertheilen.

Dieses sind die 4. Aeste, welche iede subclavia von sich giebt. Wenn nun die arteriæ subclaviæ über der ersten Rippe durch die musculos scalenos aus der Brust gekommen, heißt sie *arteria axillaris*, aus welcher folgende rami entstehen:

1) Gleich anfänglich ein kleiner ramus, welcher sich auf der innern Fläche der ersten Rippe vertheilt.

2) Die *arteria thoracica s. mammaria externa.* Diese gehet über die Seiten-Theile

der

der Brust, und zertheilt sich durch Aeste in den mammis, den musculis pectoralibus, dem dentato maiori und bicipite; Ein Ast von derselben gehet auch nebst der vena cephalica zwischen dem musculo pectorali maiori und dem deltoideo längst dem Oberarm herunter.

3) Die *arteria thoracica inferior*. Selbige gehet längst dem margine scapulæ inferiori herunter zu dem musculo subscapulari, rotundo maiori und minori, wie auch zu dem dentato maiori und latissimo dorsi.

4) Die *arteria scapularis externa*. Sie gehet durch die incisuram minorem marginis superioris scapulæ und zertheilt sich in dem musculo supra- & infraspinato, dem dentato maiori & minori, wie auch um die Articulation des ossis humeri mit der scapula.

5) Die *arteria scapularis interna*. Sie gehet nach hinten und vertheilet sich mit ihren Aesten in dem musculo subscapulari, dem dentato maiori, in den glandulis axillaribus und dem musculo rotundo maiori.

6) Die *arteria humeralis*. Diese gehet von vorne nach hinten, zwischen dem capite humeri und dem musculo rotundo maiori, giebt der Articulation einige ramos und zertheilt sich größten theils in dem musculo deltoideo.

toideo, auch gehen einige ramuli durch die foraminula die um dem tuberculo humeri magno befindlich sind, in die Substanz des humeri.

Nachdem nun die arteria axillaris diese 6. Aeste von sich gegeben, so gehet sie unter dem tendine des musculi pectoralis maioris herfür und heißt daselbst *arteria brachialis*. Diese gehet längst der inwendigen Seite des Arms über den musculum coraco-brachialem und anconeum internum und auch längst dem inwendigen Rande des musculi bicipitis hinter der vena basilica herunter bis zu den condylis humeri. Von der Achsel an bis an die Mitte des humeri ist sie nur mit den integumentis bedekt, giebt auf diesem Wege den herumliegenden Muskeln des humeri, wie auch dem periostio und dem humero selbst einige ramulos; Zwischen beiden condylis humeri aber theilt sich die brachialis, in 2. Haupt-Ramos, deren einer *arteria cubitalis*, der andere *arteria radiea* heißt, doch wirft sie zuförderst erst folgende ramulos von sich, welche *arteriæ collaterales* heissen.

a) Ein ramus gehet über die musculos anconeos, kömmt hernach wieder nach vorne an dem äusserlichen condylo humeri, und communicirt mit einem ramo der arteriæ radialis.

b) Der zweite ramus entstehet gleich unter der insertione des musculi rotundi maioris. Selbiger gehet von aussen nach innen zwischen

schen dem musculo anconeo externo und dem brachiali ad condylum humeri externum, wo er sich mit einigen ramis der arteriæ cubiteæ und radialis vereiniget, folglich hier eine dreifache anastomosis anzutreffen ist.

c) Der dritte Ast entstehet ohngefehr 2. quer Finger unter dem vorigen und gehet nach dem condylo interno humeri, communicirt auch ebenfals mit einigen ramis der Arterien des Vorderarms.

d) Die 4te Ast entstehet unter vorigen und gehet zurük zur Articulation.

e) Der fünfte Ast entstehet in der Mitte des humeri; Selbiger vertheilt sich theils in dem periostio, theils gehet er zwischen dem musculo anconeo interno und dem brachiali, und verliehrt sich in diesen Muskeln.

Was nun die beiden Haupt-Aeste der arteriæ brachialis betrift, so bemerkt man folgendes:

1) Die *arteria cubitalis s. ulnaris* gehet zwischen dem musculo pronatore rotundo, radieo interno, palmari longo, den flexoribus digitorum und dem osse cubiti fort, gehet hernach längst diesem Beine und dem musculo ulnari interno herunter bis ad carpum. Auf diesem Wege giebt sie ramos von sich, welche folgende sind:

a) Ein ramus, welcher *arteria cubitea recurrens* heissen kan. Selbige steiget in

die Höhe bis an den condylum humeri internum und anastomosirt mit den ramis collateralibus der arteriæ brachialis.

b) Ein anderer kleiner ramus entstehet unter dem vorigen. Selbiger gehet zu der Articulation, vertheilet sich um selbige und anastomisiret ebenermassen mit den arteriis collateralibus.

c) Noch andere kleinere ramuli zertheilen sich in die an dem cubito liegende Muskeln.

d) Die *arteria interossea externa*. Selbige entstehet ohngefehr 3. quer Finger breit unter der Articulation, durchboret gleich Anfangs das ligamentum interosseum, gehet längst der äussern Fläche dieses Bandes herunter bis ad extremitatem inferiorem antibrachii, daselbst vereiniget sie sich mit einem ramo, welcher von der arteria interossea interna kommt, und vertheilt sich mit demselben in den musculis interosseis externis, allwo sie auch mit einigen kleinen Aesten der arteriæ cubitalis comunicirt. Es entstehen aus der arteria interossea externa folgende Seiten-Zweige:

α) Gleich wo sie durch das ligamentum interosseum gekommen, entstehet ein Ast, welcher zurük ad condylum humeri externum gehet, u. sich in dem muscu-

musculo supinatori brevi u. cubiteo externo zertheilet, auch mit den arteriis collateralibus communicirt.

β) Wo sie längst dem ligamento interosseo herunter gehet, daselbst giebt sie auch kleine ramulos ab, welche in dem mittlern Theil des musculi cubitalis externi, des extensoris digitorum communis, und extensoris pollicis proprii sich zertheilen.

e) Die *arteria interossea interna*. Sie entstehet unter der vorigen, gehet längst der innern Fläche des ligamenti interossei herunter bis an den musculum pronatorem quadratum, allwo sie das ligamentum durchboret, sich hernach auf der auswendigen Fläche des carpi, indem sie sich mit den Aesten der interosseæ externæ und der radialis vereiniget, vertheilet.

f) Ein ramus, welcher zwischen dem musculo pollicis flexore proprio und dem radieo interno herunter gehet, durch das ligamentum carpi interius durchkriecht, sich mit den Aesten der arteriæ radialis vereiniget, und sich auf der innern Fläche des carpi vertheilet.

Nachdem die arteria cubitea diese Aeste von sich gegeben, so gehet sie über das ligamentum carpi interius zur Seite des ossis pisiformis, giebt daselbst der Haut und dem musculo pal-

mari cutaneo einige Zweige, gehet endlich unter der aponevrosi palmari in die flache Hand, giebt daselbst auch dem hypothenari digiti minimi und dem musculo anti- und hypothenari pollicis kleine ramulos, deren einer zwischen dem dritten und vierten osse metacarpi durchkriecht ad dorsum manus gehet, daselbst mit Aesten der arteriæ interosseæ externæ communicirt, und sich auch da vertheilt. Von dem osse pisiformi an beugt sich die cubitea gegen den Daum zu in Form eines Bogens, welcher *arcus palmaris* heißt. Aus der convexen Seite dieses Bogens, entstehen 3. bis 4. Arterien, welche bis an die capita ossium metacarpi gehen, allwo sich ein jeglicher in zwei Aeste theilet, welche längst den Seiten der Finger bis an ihre Spitze gehen, und zwar von der innern Seite des kleinen Fingers bis an die äussere Seite des Zeige-Fingers. Diese rami werden *arteriæ digitales* genennet, von denen annoch zu merken, daß sie an den Spitzen der Finger anastomosiren. Aus dem concaven Theil des arcus palmaris entstehet ein Zweig, welcher ohnweit dem Daum sich mit einem Ast der arteriæ radieæ vereiniget, aus welcher Vereinigung zwei arteriæ digitales entstehen, davon eine an der innern Seite des Zeige-Fingers, die zweite an der nechst gelegenen Seite des Daumens bis an die Spitze gehen, und daselbst ebener massen mit der arteria digitali der andern Seite anastomosiren.

2) Die

2) Die *arteria radiea* giebt gleich anfänglich einen Zweig, welcher *arteria radialis recurrens* heißt; Diese gehet zurück zum Bug des Arms, vereiniget sich mit einem ramo collaterali der arteriæ brachialis und vertheilt sich an dem condylo humeri externo in den Muskeln. Hernach steiget die radiea zwischen dem osse radii längst herunter, und theilt den herumliegenden Muskeln viele Zweige mit. Wenn sie ad extremitatem radii inferiorem gekommen, so gehet ein ziemlich grosser Ast ab, welcher sich theils in dem musculo pollicis thenari, theils an der ganzen Seite des Daumens bis an dessen Spitze ausbreitet. Sie beugt sich hernach um das os trapezium herum, wirft allda wieder einen Ast von sich, welcher zwei ramos hat; einer gehet zum musculo interosseo externo zwischen dem Zeige- und Mittel-Finger, der andere durchbort daselbst benannte Muskeln und gehet in die flache Hand. Gleich an der basi des ersten phalangis pollicis entstehet wiederum ein Zweig, welcher sich mit einem ramo der arteriæ cubiteæ vereiniget, und die eine arteriam digitalem pollicis abgiebt. Endlich durchboret die radiea den musculum semiinterosseum indicis und kömmt in die flache Hand, allwo folgende Aeste, mit welchen sie sich auch zugleich endet, von ihr entstehen;

a) Einer

a) Einer anaſtomoſirt mit einem Aſte, welcher von dem arcu palmari kömmt.

b) Ein anderer gehet ad muſculos interoſſeos internos und

c) Der gröſſeſte gehet ad phalangem primam indicis, theilt ſich in 2. ramos, davon einer längſt der inneren Seite des Zeige-Fingers in die Höhe ſteiget, der andere ſich mit derjenigen arteria digitali verbindet, welche von dem arcu palmari kömmt, und an der äuſſern Seite des indicis in die Höhe gehet.

TABULA IV.

Von der arteria aorta inferiori und ihren Aesten insbesondere.

Die *arteria aorta inferior* fängt sich in der Brust ohngefehr an dem corpore der vierten vertebræ dorsi an, indem sie an ihrer linken Seite liegt. Sie gehet hierauf längst den corporibus der übrigen vertebrarum dorsi und lumborum herunter und theilt sich auf der fünften vertebra lumborum in zwei Aeste. Die Arterien, die auf diesen Wegen aus der arteria aorta inferiori entstehen, sind folgende:

1) Die *arteria bronchialis*. Selbige entstehet zum öftern aus dem vordern Theil der aortæ inferioris bisweilen mit zweien ramis, bisweilen aber auch nur mit einem ramo, welcher sich aber dennoch hernach in zwei Arterien theilt. Sie entstehet auch bisweilen aus der arteria intercostali superiori, auch oftmahls aus der arteria œsophagea. Sie vertheilt sich in viele Aeste, welche an den ramis bronchiorum in die Lunge gehen.

Aus dieser bronchiali soll ein Ast entstehen, welcher nach der auricula cordis gehen und daselbst mit einem ramo der arteriæ coronariæ cordis communiciren soll.

2) Die *arteriæ œsophageæ*. Ordentlicher Weise sind deren zwei bis dreie, bisweilen aber ist es nur eine. Sie entstehen einige Linien unter voriger aus dem vordern Theil der aortæ, und vertheilen sich um den mittlern und untern Theil des œsophagi.

3) Die *arteriæ intercostales inferiores*. Es sind deren ordinair sechszehen, davon achte auf ieder Seite anzutreffen. Sie entstehen längst dem hintern Theil der aortæ und gehen auf ieder Seite quer über die corpora vertebrarum dorsi und die auf der rechten Seite unter der vena azygos fort. Nachdem sie viele ramulos von sich gegeben, die sich in dem canali medullæ spinalis und den musculis dorsalibus vertheilen; So laufen sie inwendig längst an dem untern Rande iedweder Rippe fort, und wenn sie an der Mitte, oder noch weiter vorgekommen, so theilt sich eine iede in den äussern und innern Ast; Der innere vertheilt sich in der pleura, den musculis intercostalibus internis und auf dem diaphragmate; Der äussere in den musculis intercostalibus externis und den andern Muskeln, welche um die Brust herum liegen. Die unterste arteria intercostalis zertheilt sich auch noch in den Muskeln des Unterleibes und anastomosirt mit den ramis der arteriæ epigastricæ.

Sobald die aorta inferior in den Unterleib

gekom-

gekommen, so entstehen folgende Aeste aus derselben:

4) Die *arteriæ diaphragmaticæ inferiores* s. *arteriæ phrenicæ dextra* und *sinistra*. Die linke entstehet aus der arteria aorta, die rechte aber mehrentheils aus der arteria cœliaca. Sie vertheilen sich auf der untern Fläche des Zwergfells, geben auch den capsulis renalibus und der membranæ adiposæ renum kleine ramulos.

5) Die *arteria cœliaca*. Sie entstehet vorwerts, und giebt gleich anfänglich die arteriam diaphragmaticam dextram ab, theilt sich hernach gleich in drei grosse Aeste, welche folgende sind:

a) Die *arteria coronaria stomachica*. Sie heißt deswegen so, weil einer von ihren grösten ramis an dem rechten orificio des Magens wie eine Crone herum läuft; Da hingegen die übrigen rami sich an der obern und untern Fläche der rechten Seite des Magens ausbreiten, auch sich daselbst mit der arteria pylorica vereinigen, und dem omento minori kleine ramulos mittheilen. Desgleichen bekömmt die Leber einen ziemlichen Ast davon, welcher nach der fossa des ductus venosi hingehet, und sich da in der Leber vertheilt.

b) Die *arteria hepatica*. Sie gehet nach

dem pyloro zu, und giebt gleich Anfangs folgende drei Aeste von sich:

α) Einen ramum, welcher an dem pyloro sich verheilt, auch mit der coronaria stomachica anastomosirt, und *arteria pylorica* heißt.

β) Einen ramum, welcher hinter dem pyloro herum gehet und *arteria gastrica maior* s. *dextra* genennet wird. Diese giebt gleich anfänglich einen ramum von sich, welcher *arteria duodenalis* s. *intestinalis* heißt, und sich långst den Seiten des duodeni vertheilt. Hernach gehet die arteria gastrica dextra auf der rechten Seite des Magens långst dessen arcu maiori hin, als woselbst sie mit der pylorica und stomachica sich vereiniget, und kleine ramulos nach dem omento schickt, welche *arteriæ gastro-epiploicæ dextræ* genennet werden.

Endlich vereinigt sich die gastrica dextra mit der gastrica sinistra.

Wenn die arteria hepatica beschriebene Arterien von sich gegeben, so gehet sie hinter dem ductu hepatico weg, theilet der Gallen-Blase einen bis zwei ramulos mit, welche

γ) *Arteriæ cysticæ* genennet werden.

Endlich gehet sie nebst der vena portæ in der capsula Glissonii eingewikkelt

in

in die Leber, und begleitet benannte venam portæ durchgehends in der Leber mit eben so vielen ramis, welche die eigentlichen *arteriæ hepaticæ* sind.

c) Die *arteria splenica*. Sie ist der linke Ast von der arteria cæliaca, welcher sich zur linken Seite unter dem Magen und dem pancreate hin begiebt, und wenn sie an die Milz gekommen, sich mit vier bis fünf Zweigen in dieselbe hinein begiebt. Es entstehen folgende Aeste aus derselben.

α) Die *arteria pancreatica*, deren öfters zweie bis dreie sind, die sich in dem pancreate verlieren.

β) Die *arteria gastrica minor* l. *sinistra*, welche ein ziemlich dikker Ast ist. Selbige gehet längst der linken Seite des arcus ventriculi maioris fort, giebt daselbst.

*) Beiden Flächen desselben ramos, welche mit den ramis der coronariæ stomachicæ anastomosiren.

**) Das omentum bekömmt auch einige Arterien davon, welche *arteriæ gastro-epiploicæ sinistræ* heissen.

Endlich gehet die gastrica sinistra mit der dextra in der Mitte des arcus maioris ventriculi zusammen, aus wel-

welcher Zusammenkunft Aeste entstehen, welche zwischen den Häutē des Magens sich hinein begeben, und dem omento Aeste ertheilen, welche

***) *Arteriæ gastro epiploicæ mediæ* heissen.

δ) Zwei bis drei *arteriæ breves*, welche sich an der extremitate sinistra ventriculi vertheilen.

ε) Die *arteria epiploica*, welche zum omento linkerseits gehet.

6) Die *arteria mesenterica superior*. Sie entstehet vorwerts aus der aorta, und gehet in das mesenterium, indem sie sich zwischen dessen zweien laminis, woraus dasselbe bestehet, hinein begiebt und sich daselbst in unzählbare Aeste vertheilt, welche sich anfänglich durch grosse Bogen mit einander vereinigen, aus welchen aber wiederum andere kleine ramuli entstehen, welche sich ebener massen theils wieder vereinigen, theils in dem mesenterio und den da herum liegenden Drüsen herum laufen, endlich an dem intestino ieiuno, ileo und dem cœco, wie auch an dem rechten und obern Theil des coli durch viele Zweige, so überall um die intestina herum gehen, sich endigen. Ein besonderer ramus, welcher *arteria colica dextra* s. *superior* heißt, gehet längst dem intestino colo bis an dessen Mitte, allwo er sich mit einem ramo

der arteriæ mensentericæ inferioris verbindet.

7) Die *arteriæ renales*. Es sind deren zweie, davon auf ieder Seite eine, auch wohl zum öftern zweie bis dreie. Sie entstehen seitwerts aus der aorta, und gehen horizontaliter zu dem margine concavo der Nieren, als in welche sie sich mit vielen Aesten hinein begeben. Man bemerkt von ihnen:

a) Daß die rechte mehrentheils der rechten glandulæ renali ihre arteriam, *suprarenalem* genannt, abgebe; Da hingegen die linke *arteria suprarenalis* aus der arteria aorta selbst entstehet.

b) Daß die arteria renalis dextra länger, die sinistra aber kürzer sey.

c) Daß die rechte hinter der vena cava weggehe.

d) Daß die arteriæ suprarenales, die arterias, *adioposas* genannt, die in die membranam adiposam renum gehen, von sich geben.

8) Die *arteriæ spermaticæ*. Deren sind ordentlicher Weise zweie an der Zahl, welche sehr klein und vorwerts aus der arteria aorta inferiori nahe bei einander einen quer Finger breit unter den arteriis renalibus entstehen, davon hernach auf ieder Seite eine herunter läuft und zwar bei Manns-Personen zu den testiculis, bei dem Frauenzimmer aber zu dem ovario und tubis fallopia-

lopianis. Besiehe die 10te Splanchnologische Tabelle pag. 67. und auch die 11te derselben pag. 88.

Ich habe in einem cadavere masculino gefunden, daß nur eine arteria spermatica aus der aorta entsprungen, die aber im diametro wohl dreimahl so groß als ordinair war, sich aber hernach dennoch in zwei Aeste zertheilte, welche ad testiculos giengen. So habe ich auch noch in diesem Winter gefunden, daß in einem cadavere fœminino die linke arteria spermatica aus der arteria renali sinistra entstanden.

9) Die *arteria mensenterica inferior.* Dieselbe entstehet unter den arteriis spermaticis aus der vordern Seite der arteriæ aortæ inferioris und theilt sich gleich in drei bis vier Zweige.

a) Der erste obere Zweig gehet långst dem linken und unterm Stůkke des intestini coli in die Hőhe und anastomosirt in der Mitte desselben mit der colica dextra, und wird *arteria colica sinistra s. inferior* benennet.

b) Der zweite mittlere Zweig breitet sich ebẽfals auf dem intestino colo aus, und

c) Der dritte untere Zweig giebt gleich anfånglich einen Ast ab, welcher mit dem vorigen anastomosirt, gehet hernach der Långe nach am intestino recto herunter, an dessen untern Theil er sich vertheilet,

theilet, auch allda mit den arteriis hypogastricis communicirt, und *arteria hæmorrhoidalis interna*, genennet wird.

10) Die *arteriæ lumbares*. Sie entstehen Paarweise aus dem hintern Theile der aortæ inferioris und sind deren 10. bis 12. davon auf ieder Seite 5. bis 6. sind. Die obern geben dem musculo diaphragmatis inferiori und den untersten musculis intercostalibus einige Aeste, sonsten vertheilen sie sich in den Muskeln der Lenden und des Unterleibes. Sie durchbohren diese letztern und kommen äusserlich unter dem Namen der *arteriarum hypogastricarum externarum* zum Vorschein. So gehen auch einige rami in den Canal der medullæ spinalis und vertheilen sich in den Häuten derselben, auch bekommen die nervi lumbares kleine Zweige davon.

11) Die *arteriæ sacræ*. Selbige entstehen von den untersten und hintern Theil der aortæ inferioris. Es sind ihrer 2. 3. auch 4. an der Zahl, bisweilen und zum öftern ist nur eine zugegen.

Sie gehen längst dem osse sacro herunter, ramificiren sich auf dem nahe gelegenen peritoneo, dem intestino recto, und gehen durch die foramina in der superficie interna in den Canal dieses Beins, wo sie sich auf beiden Seiten vertheilen, auch den nervis sacralibus Aeste abgeben.

TABULA V.

Von den arteriis iliacis und ihren ramificationibus.

Die in voriger Tabelle beschriebene Arterien sind die Aeste, welche aus der arteria aorta inferiori entstehen. Wenn diese, wie bereits erinnert, an das corpus der 5ten vertebræ lumborum kömmt; So theilt sie sich in zwei Aeste, welche *arteriæ iliacæ* heissen und zwar eine *dextra* und eine *sinistra*. Wenn iede von diesen einige quer Finger breit fortgegangen, so theilet sie sich in zwei andere Zweige; Von welchen der eine nach dem pelvi ossium innominatorum gehet, der andere aber über dem musculo psoas bis an das ligamentum Fallopii hinläuft. Diese wird *arteria iliaca externa*; Jene aber *arteria iliaca interna s. hypogastrica* genennet.

I. Die *arteria hypogastrica* biegt sich, nachdem sie ein wenig nach der Quer fortgegangen, von hinten nach vorne, und giebt bei noch nicht gebohrnen Kindern gleich die *arteriam umbilicalem* von sich, als welche an dem Seiten-Theile der Urin-Blase in die Höhe steiget, von da auf dem peritoneo weg und durch den annulum umbilicalem gehet. Besiehe die 12te Splanchnologische Tabelle pag. 96. Bei Erwachsenen ist benannte Arterie ein Ligament.

Sonsten entstehen aus der hypogastrica und zwar da, wo sie sich biegt, folgende 4. bis 5. Aeste, die einander ganz nahe sind:

1) Die *arteria iliaca parva s. interna minor.* Diese ist die hinterste von diesen Aesten. Sie gehet, nachdem sie dem ossi sacro einige Zweige mitgetheilet, hinter dem musculo psoas weg, in welchen sie sich gleichfalls ausbreitet, endiget sich endlich in dem musculo iliaca interno, von da auch noch einige Zweige in die Substanz des ossis ilei selbst hinein gehen.

2) Die *arteria glutea.* Sie ist ein ziemlich dikker Ast, welcher gleich anfänglich bisweilen die arteriam iliacam parvam von sich giebt, nachhero tritt selbige durch die incisuram ischiaticam nebst dem nervo ischiatico aus dem pelvi heraus, gehet über den musculum piriformem, und vertheilt sich in dem musculo gluteo maximo & medio. Auf diesem Wege giebt sie dem ossi sacro, dem musculo piriformi, den musculis ani und selbst dem intestino recto und der Urin-Blase einige Zweige. Ein langer Ast geht nebst dem nervo ischiatico der Länge nach herunter.

3) Die *arteria ischiatica.* Diese gehet ebenfalls durch die incisuram ischiaticam aus dem pelvi unter dem musculo piriformi weg, giebt den Muskeln, die von der tuberositate ischii entstehen, und dem nervo ischia-

ischiatico kleine Zweige, welche sich in dem inwendigen dieses Nervens vertheilen; Sie giebt auch der Articulation des femoris cum acetabulo einige Aeste, und endiget sich mit ihren übrigen Aesten in dem musculo gluteo medio & minori, deren einige auch in die Substanz des ossis ischii sich hinein begeben.

4) Die *arteria pudenda communis*, s. *arteria pudenda hypogastrica*, s. *pudenda interna*. Selbige theilet sich zuförderst gleich in zwei Haupt-Aeste:

a) Der hintere Ast gehet durch die incisuram ischiaticam aus dem pelvi heraus, hernach hinter der spina ischii weg, zwischen dem ligamento ischio sacro und coccygeo herunter und inwendig an den musculum penis erectorem, allwo er sich in verschiedene Zweige wieder theilt, davon einige sich in dem spinctere ani ausbreiten und *arteriæ hæmorrhoidales externæ* heissen; Andere verlieren sich in der substantia urethræ spongiosa, wie auch in den corporibus penis cavernosis.

b) Der vordere Ast gehet zwischen der Urin-Blase und dem Mast-Darm fort, unter der symphysi ossium pubis durch, neben der vena pudenda dorsali u. einem ramo nerveo, vereiniget sich hernach mit einem ramo der arteriæ cruralis, welcher

welcher *arteria pudenda cutanea* genennet wird, und vertheilt sich in den corporibus cavernosis penis und wird *arteria pudenda externa* genennet. Auf diesem Wege giebt sie noch im pelvi den vesiculis seminalibus, dem collo vesicæ urinariæ, der glandulæ prostatæ, den glandulis Couperi, wie auch dem nahe gelegenen intestino recto einige Zweige.

Bei dem Frauenzimmer entspringet dieser vordere ramus der arteriæ pudendæ communis bisweilen aus der arteria hypogastrica selbst, da er sich hernach an den Seiten-Theilen des uteri ausbreitet, und sich daselbst mit den ramis der arteriæ spermaticæ und die von der gegenseitigen arteria hypogastrica herkommen, vereiniget.

5) Die *arteria obturatoria.* Sie gehet vorwerts durch das foramen ovale durch, und breitet sich in den musculis obturatoribus wie auch in dem tricipite und pectineo, auch in den glandulis inguinalibus und den tegumentis aus.

II. Die *arteria iliaca externa* giebt in dem abdomine dichte an dem ligamento Fallopii 2. kleine ramulos von sich und zwar einen nach innen und einen nach aussen.

1) Der innere heißt *arteria epigastrica.* Diese gehet etwas oblique über die aponevrosin

sin des musculi transversi abdominis, von da steigt sie in die Höhe långst der hintern oder innern Fläche des musculi recti, auf welchem Wege sie den nahe gelegenen Muskeln Zweige giebt, endlich sich durch viele kleine Zweige ganz deutlich mit den letzten Enden der arteriæ mammariæ internæ anastomosirt.

2) Der äussere kan *arteria iliaca externa minor* genennet werden. Selbige gehet nach dem labio interno ossis ilei und ramificirt sich daselbst in dem musculo transverso und den obliquis abdominalibus.

Hierauf gehet die arteria iliaca externa unter dem ligamento Fallopii hindurch, aus dem abdomine heraus und wird daselbst *arteria cruralis* genennet. Selbige liegt ohngefehr 6. bis 8. quer Finger unter dem benannten ligamento an dem vordern und mehr innern Theile des femoris, und wird allda nur von der Haut, dem Fett und von einigen Glandeln bedekt, und gehet hernach zur Knie-Kehle; Je näher sie aber derselben kömmt, ie mehr wird sie von den herumliegenden Muskeln bedekt, wie denn gleich oben der musculus sartorius über ihr liegt; Hernach gehet sie ferner durch den musculum tricipitem inferiorem zu der Knie-Kehle. Auf diesem Wege entstehen folgende rami aus derselben.

1) Gleich im Anfange 3. kleine ramuli.

a) Einer gehet nach der Haut des penis, und heißt *arteria pudenda cutanea*;

Sie

Sie communicirt mit der pudenda externa und giebt den glandulis inguinalibus einige Zweige.

b) Der zweite ramus verliehrt sich in dem musculo pectineo und

c) Der dritte in dem obern Theile des musculi sartorii.

2) Etwas weiter herunter drei grössere rami.

a) Der äussere breitet sich an dem obern Theile des musculi cruralis, des vasti externi, des recti, an dem musculo der fasciæ latæ, wie auch an dem gluteo medio, und giebt auch noch einen ramum, welcher gegen die Spitze des grossen trochanteris läuft und sich mit der arteria ischiatica vereiniget.

b) Der mittlere Ast gehet an der inwendigen Seite des femoris zwischen den musculis tricipitibus herunter, in welchen sich einige Zweige ausbreiten, und wenn er durch den zweiten tricipitem gekommen, so giebt er dem musculo seminervoso, semimembranoso und dem bicipiti einige ramulos.

c) Der innere ramus gehet hinterwerts gegen den trochanterem maiorem und nachdem er einen ramulum dem Gelenke des femoris gegeben, so vertheilt er sich in den musculis geminis, dem quadrato femoris und den übrigen Muskeln des Schenkels.

Wenn

Wenn nun die arteria cruralis bis zur Knie-Kehle gekommen; So wird sie *arteria poplitea* genennet, und giebt gleich Anfangs kleine Zweige von sich, welche sich auf ieder Seite an dem Gelenke ausbreiten. Hernach gehet sie weiter zwischen den musculis gastrocnemiis, dem plantari und dem popliteo, denen sie auch kleine ramulos abgiebt, fort, und theilt sich in zwei Aeste.

1) Der vordere ramus, welcher *arteria tibialis anterior* heißt, gehet oben durch das ligamentum interosseum durch und längst demselben herunter zwischen dem musculo tibieo antico und dem extensore pollicis, wie auch unter dem gemeinschaftlichen ligamento tarsi hinweg bis oben auf den Fuß. Auf diesem Weg giebt sie folgende Zweige von sich:

a) Gleich anfänglich entstehen etliche kleine ramuli, welche in die Höhe auch nach den Seiten hingehen; Die erstern anastomosiren mit den ramulis, die von der arteria poplitea herkommen und das Gelenke umfassen, die andern gehen nach den nahe gelegenen Theilen.

b) An der Gegend der tibiæ in dessen Mitte schiessen Zweige zur rechten und zur linken, welche mit der arteria tibiali posteriori und der peronea communiciren.

c) An der Articulation des Fusses gehen einige ramuli zwischen dem astragalo und calcaneo, welche sich in dem Gelenke

lenke und den ossibus metatarsi aus- breiten.

d) Nahe an dem vordern Theil des gemeinschaftlichen ligamenti tarsi entstehen noch kleine ramuli, welche sich auch mit den ramis der arteriæ tibialis posterioris vereinigen.

Wenn die arteria tibialis anterior nun oben auf den Fuß gekommen, so gehet sie gegen den grossen Zähen zu, und giebt einen grossen und einige kleinere Aeste von sich. Der grosse ramus durchbort die Muskeln, die zwischen den ersten ossibus metatarsi liegen, und vereiniget sich in der Fuß-Sohle mit dem Ende der arteriæ tibialis posterioris und formirt mit selbigen einen Bogen, welcher *arcus plantaris* genennet wird. Die andern Zweige vertheilen sich theils in dem musculo thenari, theils in den Muskeln, die zwischen den ersten und andern ossibus metatarsi liegen.

2) Der hintere ramus theilt sich in zwei andere und zwar in einen inwendigen und einen auswendigen. Jener heißt *arteria tibialis posterior s. suralis*; Dieser aber *arteria fibialis s. peronea.*

a) Die *arteria tibialis posterior* als der gröste Ast läuft längst an dem hintern und innern Theile der tibiæ zwischen dem musculo tibieo postico, dem flexo-

re digitorum longo und dem flexore pollicis proprio bis an den malleolum internum herunter, dabei sie benannten Muskeln, der tibiæ, wie auch dessen medullæ einige Adern abgiebt. Nachgehends låuft sie hinter dem malleolo interno weg, wo sie durch Aeste mit der tibiali anteriori communicirt, gehet endlich unter die Fuß-Sole, indem sie zwischen dem musculo thenari pollicis und dem holen Theil des calcanei fortlåuft, und sich endlich in zwei Aeste theilet, welche *arteriæ plantares* heissen und in *externam* und *internam* getheilet werden.

α) Die *arteria plantaris externa* gehet an der innern Flåche des calcanei etwas oblique fort gegen den åussern Theil der Fuß-Sole und formirt, da sie mit dem gröſsten ramo der arteriæ tibialis anterioris anastomosirt, den arcum plantarem, als aus dessen convexen Seite ramuli entstehen, welche die 4. lezten Zåhen mit Arterien versehen. Aus dessen concaven Seite entstehen auch einige ramuli, welche sich in den Muskeln der Fuß-Sole vertheilen.

β) Die *arteria plantaris interna* theilt sich in der Mitte der Fuß-Sole in zwei Aeste. Der eine gehet zu dem grossen Zåhe und vereiniget sich mit eini-

einigen Aesten von der arteria tibiali anteriori; Der andere breitet sich an der ersten phalange der übrigen Zähen aus, welche daselbst mit den ramulis communiciren, die aus dem arcu plantari zu den Fingern gehen.

b) Die *arteria peronea* läuft längst der hintern Fläche der fibulæ herunter zwischen dem musculo soleo und dem flexore pollicis, denen sie auch einige ramulos mitgiebt. Ist sie nun an die untere Extremität der fibulæ gekommen, so durchbort sie das ligamentum interosseum, und kömmt auf dem obern Theil des Fusses zum Vorschein, allda sie sich vornehmlich an dem tarso ausbreitet, auch hinterwerts sich noch durch verschiedene Aeste mit der arteria tibia posteriori & anteriori vereiniget.

TABULA VI.

Von der arteria pulmonali und ihren Aesten.

ARTERIA PULMONALIS, die Lungen-Puls-Ader entstehet unmittelbar von dem orificio arterioso des rechten ventriculi cordis, und hat gleich bei ihrem Anfange in ihrer innern Fläche 3. valvulas semilunares, deren iede in der Mitte einen kleinen *nodulum* hat. Besiehe die *XVI*te Splanchnologische Tabelle *pag.* 121. *lit. b.* Sie gehet hierauf einige Zoll breit fort und theilt sich, wenn sie aus dem pericardio gekommen, in 2. Aeste, einen rechten und einen linken.

1) *Arteria pulmonalis dextra* gehet unter der Krümme der arteriæ aortæ fort nach der rechten Lunge zu, und ist folglich länger als die linke, zudem ist sie auch etwas enger im diametro als die linke.

2) *Arteria pulmonalis sinistra* gehet gleich nach der linken Lunge zu, und ist kürzer, aber etwas weiter als die rechte.

Alle beide gehen endlich in die Substanz der Lunge und breiten sich in derselben in eben so viele Zweige aus, als die bronchia thun, als an deren ieden ramo bronchiali auch ein ramus von der arteria pulmonali befindlich.

TABULA VII.

Von den Blut-Adern überhaupt.

Man bemerkt von den Blut-Adern des menschlichen Körpers:

1) Ihre Beschreibung. Vena sanguifera. Eine Blut-Ader ist derjenige membranöse und muskulöse Canal, welcher das Blut, das durch die Puls-Adern in dieselbe hinein getrieben wird, von den Theilen des Körpers aufnimmt, und nach dem Herzen zurück führet.

2) Ihr Ursprung. Die Blut-Adern fangen sich an, theils von den letzten Puls-Adern oder von den arteriis capillaribus, und solches wird *anastomosis venarum cum arteriis* genannt, theils von den venis lymphaticis und resorbentibus; theils von einigen cavernösen Körpern, als dem pene, clitoride und liene.

3) Ihre Anzahl. Es sind zwar unzählig viele Blut-Adern im Körper, sie kommen aber insgesammt in 3. grosse Canäle zusammen: Solche sind

a) Die *vena cava*.

b) Die *vena portæ*.

c) Die *vena pulmonalis*.

Die vena portæ bringt ihr Blut in die venam cavam, und diese bringt es nebst der vena pulmonali zum Herzen.

4) Ihre Figur. Sie haben eben, wie die Puls-Adern, eine Comische Figur, mit dem Unterschiede, daß in der Puls-Ader das Blut aus einem weiten Raume in einen immer engern, in der Blut-Ader aber dasselbe aus einem engen, in einen immer weitern Raum gebracht wird.

5) Ihre Structur. Die Blut-Adern bestehen ebener massen aus solchen Häuten, aus welchen die Puls-Adern zusammen gesetzet sind. Sie sind aber viel dünner, zärter und schwächer, als die Häute der Puls-Adern.

6) Ihr Diameter. Eine Blut-Ader ist ordentlicher Weise weiter als ihre Puls-Ader. (Ihre Puls-Ader aber heißt diejenige, mit welcher sie anastomosirt.) Solches findet man in dem ganzen Körper ausser bei den Lungen-Adern nicht, wo die Puls-Adern, wo nicht weiter, doch eben so weit als die Blut-Adern sind. Oefters bemerkt man noch, daß eine Puls-Ader zwei ihr zugehörige Blut-Adern habe.

7) Ihre Valveln. Die Valveln der Blut-Ader sind nichts anders als Falten, welche von den 2. innersten Häuten formiret werden. Sie stellen insgesamt die Figur eines halben

halben Mondes vor, mit dem convexen Rande sind sie an die Seiten-Theile der Blut-Adern befestiget, mit dem concaven Rande aber schweben sie frei und sind iederzeit gegen das Herz gekehrt. Man bemerkt von denselben, daß öfters zweie einander gegen über stehen, bisweilen aber findet man nur eine einzelne, bisweilen sind ihrer auch dreie beisammen. In den Aesten der venæ pulmonalis und der venæ portæ aber sind keine Valveln zu finden.

TABULA VIII.

Von der vena cava und ihren Aesten überhaupt.

Die vena cava wird in superiorem und inferiorem getheilt. Von der superiori entstehen folgende Aeste:

I. Die mediastina dextra.

II. Die pericardina dextra.

III. Die diaphragmatica superior.

IV. Die thymica dextra.

V. Die mammaria interna dextra.

VI. Die trachealis dextra.

VII. Die vena azygos, von welcher:

A. Die bronchiales.

B. Die œsophageæ superiores dextræ.

C. Die intercostales superiores dextræ.

D. Die - - - inferiores.

VIII. Die subclaviæ, dextra und sinistra, von welcher auf ieder Seite folgende rami entstehen, nachdem zuförderst die linke vena subclavia die venam mediastinam, pericardinam, diaphragmaticam, thymicam, mammariam internam, trachealem, intercostales superiores und bronchialem linkerseits von sich gegeben.

A. Die vena iugularis externa, von welcher

1) Die iugularis externa anterior, von welcher:

a) Einige Aeste nach dem obern Theil des Halses und der Zunge gehen, venae raninæ.

b) Die Continuation des Stammes, welche vena angularis heißt, von welcher

α) Verschiedene venæ faciales.

β) Die vena frontalis.

2) Die iugularis externa posterior, von welcher

a) Die super-humeralis.

b) Die cervicalis s. muscularis colli superior.

c) Die cephalica minor.

d) Die occipitalis.

e) Die temporalis.

B. Die iugularis interna, von welcher:

1) Die gutturalis s. thyroidea.

2) Die maxillaris interna.

3) Die musculares ad os hyoides.

C. Die vertebralis, von welcher:

1) Die cervicalis s. muscularis inferior.

2) Die sinus vertebrales.

D. Die Continuation der venæ subclaviæ, welche vena axillaris heißt, von welcher

1) Die venæ musculares scapulæ, externæ und internæ,

2) Die venæ thoracicæ, von welchen

a) Die thoracica superior, s. mammaria externa,

b) Die thoracica inferior.

3) Die cephalica minor, von welcher

a) Die radialis externa, von welcher die vena cephalica pollicis.

b) Die mediana cephalica minor, von welcher

α) Die mediana cephalica maior.

β) Die profunda inferior.

γ) Die radialis interna.

4) Die Continuation der venæ axillaris, welche vena basilica heißt, von welcher

a) Die mediana basilica.

b) Die infra humeralis, s. articularis.

c) Die profunda superior.

d) Die satellites arteriæ brachialis.

e) Die cubitalis externa.

f) Die - - interna und von beiden die digitales, darunter insbesondere die salvatella.

Von der vena cava inferiori entstehen

I. Die diaphragmaticæ s. phrenicæ inferiores.

II. Die hepaticæ.

III. Die renales, von welchen

A. Die capsulares.

B. Die adiposæ.

C. Die spermatica sinistra aus der linken renali.

IV. Die spermatica dextra.

V. Die lumbares.

VI. Die sacralis.

VII. Die iliacæ, dextra und sinistra. Von einer ieden von diesen entstehet

A. Die iliaca interna s. hypogastrica, von welcher

1) Einige venæ ad finem medullæ spinalis.

2) Andere, die sich in einige Muskeln vertheilen.

3) Die obturatoria.

4) Die pudenda dorsalis.

5) Die hæmorrhoidales externæ.

6) Die pudendæ internæ.

B. Die iliaca externa, von welcher

1) Die epigastrica.

2) Die

2) Die Continuation der iliacæ externæ, welche cruralis heißt. Von welcher
- a) Die pudendæ externæ,
- b) Die ſaphena magna ſ. interna,
- c) Einige venæ muſculares.
- d) Die Iſchiatica,
- e) Die ſaphena interna,
- f) Die Continuation der cruralis, welche poplitea heißt, von welches
  - α) Die tibialis anterior.
  - β) Die tibialis poſterior, von welcher die ſurales und plantares.
  - γ) Die peronea.

TABULA IX.

Von der vena cava superiori und ihren ramificationibus insbesondere.

VENA CAVA, die grosse Hohl-Ader, wird diejenige Blut-Ader genennet, welche das Blut zu der rechten auricula cordis bringt, und in *venam cavam superiorem* und *inferiorem* getheilet wird, davon iene nach dem Kopf, dem Ober-Leibe und den obern Gliedmassen, diese aber nach dem Untern-Leibe und untern Gliedmassen sich ramificirt. Da wo beide venæ zusammen kommen, wird ein saccus oder sinus formirt, welcher *sinus venæ cavæ* heißt. Besiehe die *XVI*te Splanchnologische Tabelle *pag.* 121. *lit. c.* Zwischen diesen sinu und der auricula cordis dextra ist eine Oefnung befindlich, durch welche die venæ coronariæ ihr Blut in die auriculam dextram bringen, *l. c. pag.* 123.

Die *vena cava superior* gehet von dem sinu venæ cavæ gerade in die Höhe durch das pericardium durch bis in die Gegend der ersten wahren Rippe, allwo sie sich in 2. grosse Aeste theilet, welche *venæ subclaviæ* heissen. Ehe aber die vena cava superior sich theilt, giebt sie zuvor folgende Zweige, sobald sie aus dem Herz-Beutel gekommen, von sich:

a) Die

a) Die *venam mediastinam dextram*, welche sich auf der rechten Seite des mediastini ausbreitet. Sie entstehet vorwerts unter dem Ursprunge der venæ azygos.

b) Die *pericardinam dextram*, welche aus dem trunco venæ cavæ bald da, wo sie sich in die subclavias theilet, entstehet, und sich auf der obern und vordern Fläche des pericardii zertheilt.

c) Die *venam diaphragmaticam superiorem*, Sie entstehet neben der vorigen, giebt auch dem pericardio Zweige und gehet nebst dem nervo diaphragmatico zum diaphragmate,

d) Die *venam thymicam dextram*. Sie entstehet da, wo die vena cava die zwei Aeste formirt und zertheilt sich an der rechten und untern Seite der glandulæ thymus.

e) Die *venam mammariam internam dextram*. Sie entsteht vorn aus dem trunco venæ cavæ, gehet längst der nahe gelegenen innern Fläche der cartilaginum costarum rechter Seits neben der Puls-Ader gleiches Namens herunter, giebt dem diaphragmati kleine Aeste und geht hernach in regione epigastrica durch die muskulöse Fibren des musculi recti abdominalis, und anastomosirt daselbst mit der vena epigastrica.

f) Die *veuam trachealem dextram.* Solche entstehet aus dem obern Theil der Zweispaltung der venæ cavæ, auch öfters hinterwarts, und theilt sich mit verschiedenen Zweigen nach der glandula thyroidea, der aspera arteria, nach dem musculo sterno-hyoideo, der glandula thymus, und den glandulis bronchialibus, anastomosirt auch durch einige Aeste mit der vena iugulari interna &c.

g) Die *venam azygos,* welche auch *vena sine pari* heißt: Es ist solche mehrentheils nur eine und ihrer Lage nach eine ganz besondere Blut-Ader. Sie entstehet hinten aus dem trunco der venæ cavæ superioris nahe bei dem pericardio, und formirt gleich im Anfange einen kleinen Bogen, aus welchem theils die *venæ bronchiales* theils die *venæ œsophageæ superiores dextræ* entstehen, und aus dem Ende dieses Bogens kömmt ein ziemlicher Ast hervor, welcher sich wieder in 2. bis 3. kleinere Zweige theilet, die *venæ intercostales superiores dextræ* heissen; Selbige gehen zwischen den drei obern Rippen der Länge nach fort, und geben der pleuræ und den Muskeln welche unmittelbahr auf den 3. obern costis liegen, einige ramos. Nachdem die vena azygos diesen Bogen formirt, steiget sie vorwerts der Länge nach an

der

der rechten Seite der corporum vertebrarum dorsi herunter, gehet hernach zwischen den fibris des musculi diaphragmatis inferioris durch, und endiget sich entweder in der vena renali dextra, oder und am öftern in dem trunco venæ cavæ inferioris. Im Herabsteigen giebt sie noch hintereinander die *venas intercostales inferiores dextras* und *sinistras* ab, deren iede långst dem untern Rande ieder Rippe hingehet, und ebenfals so, wie die venæ intercostales superiores durch die musculos intercostales nach der auswendigen Seite der Brust einige Zweige hinschikken. Bisweilen findet sich auch eine vena azygos sinistra, welche aber nur als ein ramus der rechten anzusehen ist.

Nachdem nun die vena cava superior beschriebene Aeste von sich gegeben, so theilt sie sich, wie bereits gemeldet, in 2. Aeste, welche *venæ subclaviæ* heissen, und zwar eine *dextra*, die andere *sinistra*.

Die *vena subclavia dextra* ist, weil die vena cava auf der rechten Seiten befindlich, kürzer als die sinistra, und liegt in dem långst der superficie inferiori claviculæ befindlichen sulco.

Die *vena subclavia sinistra* ist långer und liegt ebenfals in dem sulco der linken claviculæ, Jede von diesen venis subclaviis giebt 4. starke Aeste von sich, nachdem die linke vorhero erstlich die

die venam mediastinam sinistram, pericardinam, diaphragmaticam, thymicam, mammariam internam, und trachealem, zu dem die venas intercostales superiores und venam bronchialem linker Seits von sich geben, wie auch den ductum thoracicum in sich genommen. Die vier starke Aeste sind folgende:

I. Die *vena iugularis externa.* Selbige entstehet aus der vena subclavia, bisweilen auch aus der vena axillari, gehet hernach zwischen dem musculo latissimo colli und dem sterno-mastoideo in die Höhe, und theilt sich am mehresten in zwei Aeste, solche sind:

1) Die *vena iugularis externa anterior.* Diese gehet in die Höhe nach dem Seiten-Theile der maxillæ inferioris zwischen dem angulo und dem mitlern Theil derselben; Selbige giebt auf diesem Wege vor- hinter- und inwerts viele Zweige von sich, nehmlich:

a) Hinterwerts gehen einige Zweige zum obern Theile des laryngis, und einige kleinere Zweige communiciren mit den Aesten der venæ iugularis externæ posterioris.

b) Vorwerts gehen einige Zweige zu den musculis laryngis, dem sterno und thyrohyoideo, den glandulis maxillaribus, zum musculo digastrico und zu dem untern labio oris.

c) Inwerts entstehet ein dikker Ast, welcher

cher die glandulam sublingualem und die Zunge selbst mit ramis versiehet, welche an diesem Ort *venæ raninæ* heissen, die auch wiederum andere kleinere Zweige von sich geben, welche zu den tonsillis, der uvula, den musculis epistaphilinis lateralibus und cephalo-pharyngeis gehen.

Der Stamm der venæ iugularis externæ anterioris gehet von der maxilla inferiori über den musculum triangularem und heißt daselbst *vena angularis* von einigen *vena maxillaris externa*, welche Schlangenweise von dem untern Kinbakken bis an den cantum oculi maiorem läuft, unterweges aber den daherum liegenden musculis und integumentis ramos giebt; Davon besonders einer durch die Knorpel der Nase gehet, und sich in den Nasenlöchern ausbreitet; Noch ein anderer aber um die obere Lippe sich herum ziehet.

In dem canto oculi interno aber giebt die vena angularis hauptsächlich folgende vier Aeste von sich:

a) Der erste gehet über die Wurzel der Nase und anastomosirt mit der gegenüber liegenden vena, wovon kleine Aeste durch die foramina in superficie ossium nasi externa gehen.

b) Der zweite Ast gehet über die Stirne, heißt *vena frontalis*, und anastomisirt mit

mit der andern ihres gleichen auf der Gegen-Seite.

c) Der dritte Ast gehet Schlangen-weise auf der Seite der trochleæ in die orbitam, und communicirt mit dem sinu duræ matris orbitario. Besiehe die 22te Splanchnologische Tabelle. pag. 174. No. 11.

d) Der vierte Ast gehet långst dem musculo orbiculari und corrugatore superciliorum hin ad cantum oculi internum, communiciret allda mit der vena temporali und einem Aste, welcher an dem margine orbitæ inferiori låuft und mit selben gleichsam einen Circul formirt.

2) Die *vena iugularis externa posterior*. Selbige steiget zwischen der glandula parotide und dem vordern Theile des Ohres in die Hôhe, und giebt in diesem Laufe folgende Aeste von sich:

a) Gleich bei ihrem Ursprung giebt sie einen Ast von sich, welcher sich über die Muskeln der scapulæ ramificirt, und *vena superhumeralis* genennet wird.

b) Weiter hôher entstehet die *vena cervicalis s. muscularis colli superior*, welche sich nach den Muskeln zwischen dem Kopf und den vertebris colli hinziehet, und durch kleinere Aeste mit

der vorigen, auch mit der vena occipitali anastomosirt.

c) Mehr nach aussen doch dichte neben der vorigen entstehet die *vena cephalica minor*, welche zwischen dem musculo deltoideo und dem pectorali maiori liegt, und mit der vena cephalica maiori anastomosirt.

d) Mehr nach hinten entstehet die *vena occipitalis*, die öfters aus der vena vertebrali oder der axillari entstehet. Sie zertheilt sich an dem osse occipitis, wirft auch einen besondern Ast von sich, welcher durch das foramen mastoideum posterius in das cranium tritt und sich daselbst in dem sinu laterali duræ matris endet.

e) Vor dem Ohre steigt ein ramus, welcher gleichsam die Continuation des trunci venæ iugularis externæ posterioris ist, in die Höhe, und heißt *vena temporalis*, welche sich in den Schläfen und nach den Seiten-Theilen des Kopfs zertheilet.

II. Die *vena iugularis interna*. Sie entstehet aus der vena subclavia und steigt zwischen dem musculo sterno- und omo-hyoideo, mit welchen letztern sie sich creutzet, in die Höhe, gehet hernach längst den Seiten der vertebrarum colli neben dem musculo longo colli

wei-

weiter fort, und endiget sich an dem foramine iugulari mit einem breiten Ende, welches *sinus venæ iugularis* genennet, und in welchen das Blut aus den sinubus duræ matris gebracht wird. Sie giebt folgende Aeste von sich:

1) Einen Ast, welcher nach dem larynge gehet, sich daselbst mit dreien Zweigen ausbreitet, und *vena gutturalis* s. *thyroidea* genannt wird.

2) Einen Ast in der Gegend des Zungen-Beins, welcher ad musculos ossis hyoidis gehet.

3) Einen Ast, welcher nach der innern Fläche der maxillæ inferioris gehet, und *vena maxillaris interna* heißt.

4) Noch einen Ast, welcher sich nach hinten begiebt, und durch das foramen condyloideum posterius ad cranium gehet.

III. Die *vena vertebralis.* Sie entspringet mehr hinterwerts aus der vena subclavia, bisweilen auch aus der vena axillari, giebt gleich Anfangs einen Ast von sich, welcher sich in den nahe gelegenen Muskeln vertheilet und *vena cervicalis* s. *muscularis inferior* genennet wird. Hernach theilt sich die vena vertebralis mehrentheils in zwei Aeste:

1) Der eine gehet durch die foramina, die in den processibus transversalibus vertebrarum colli befindlich sind, in die Höhe.

2) Der andere Ast gehet neben den vertebris

colli in die Höhe, bis an die 4te vertebram, daselbst vereiniget er sich mit dem ersten Ast wieder, und machen beide wieder einen Stamm aus. Von beiden entstehen einige Aeste, welche sich theils vorwerts nach den Muskeln des Halses und den kleinen Vorder-Muskeln des Kopfs vertheilen; Theils entstehen einige Aeste, die in den grossen Canal der spinæ dorsi hinein gehen, allwo sie einige sinus formiren, welche *sinus vertebrales* heissen, die auch oberwerts mit den sinubus duræ matris occipitalibus und mit den sinubus vertebralibus der andern Seite anastomosiren.

IV. Die *vena axillaris*. Sie ist die Fortsetzung der venæ subclaviæ. Denn nachdem diese die drei vorbeschriebene ramos von sich gegeben, so gehet sie zwischen der obersten Rippe und der clavicula fort, und unter der Achsel weg, und bis dahin heißt sie *axillaris*. Sie giebt in diesem decursu ramos von sich, welche folgende sind:

1) Die *vena muscula* f. *muscularis* Selbige gehet nach dem musculo trapezio, dem elevatore scapulæ, dem infraspinato, dem subscapulari, und da deren Zweige an der scapula und ihren beiden Flächen sich ausbreiten, so hat man auch *venas scapulares externas* und *internas*.

2) Die *venæ thoracica*. Diese werden auf jeder

jeder Seite in venam thoracicam superiorem und inferiorem getheilt.

a) Die *vena thoracica superior s. mammaria externa* gehet ad mammas und zu dem musculo pectorali maiori und minori.

b) Die *vena thoracica inferior* schießt Aeste ad musculos subscapularem, rotundum maiorem & minorem, infraspinatum, spinosum dorsi magnum, pectoralem maiorem und ad glandulas axillares.

3) Die *vena cephalica maior.* Selbige entstehet aus der axillari in der Gegend des capitis humeri. Anfangs anastomosirt sie gleich mit der vena cephalica minori und gehet hierauf zwischen dem musculo pectorali maiori und dem deltoideo fort, und auswendig långst dem musculo bicipite herunter; Sie anastomosirt auch mit der vena basilica, und theilt den da herum liegenden Muskeln, dem Fette und der Haut einige Zweige mit. An dem condylo humeri externo gehet auch ein Zweig von ihr, welcher aber wieder in die Höhe steiget. Die cephalica gehet hernach bei der flexura humeri cum antibrachio nach auswerts, und giebt besonders folgende 2. ramos von sich, nehmlich einen langen und einen kurzen.

a) Der lange Zweig heißt *vena radialis externa.* Selbige gehet långst der äussern Seite des radii herunter, theilt sich daselbst in verschiedene kleinere Aeste, davon der gröste bis zum Daumen gehet und *vena cephalica pollicis* genennet wird; Die andern ramuli lauffen mit den ramulis der venæ basilicæ zusammen, die sich an den kleinen Finger ausbreiten.

b) Der kurze Zweig heißt *vena mediana cephalica minor.* Diese gehet oblique über die aponevrosin bicipitis und vereiniget sich daselbst mit einem kurzen Aste, welcher von der vena basilica kömmt und *vena mediana basilica* heißt. Diese 2. kurze venæ medianæ vereinigen sich also in der Biegung des Arms, aus dieser Vereinigung entstehen wiederum 3. rami.

α) Der eine gehet långst dem Unter-Arme herunter, und vereiniget sich unten mit der vena cephalica pollicis und kan *vena mediana cephalica maior* heissen.

β) Der andere ramus gehet an dem cubito zwischen den Muskeln herunter, vereiniget sich mit den venis des Unter-Arms, und kan *vena profunda inferior* heissen.

γ) Der dritte Ast gehet an der innern

Fläche des radii herunter und heißt *vena radialis interna*, welche sich allenthalben durch Seiten-Aeste mit der vena radiali externa vereiniget.

Nachdem die vena axillaris iezt beschriebene Aeste von sich gegeben; So gehet sie längst dem humero herunter, und wird nicht mehr axillaris, sondern *vena basilica* genennet. Selbige giebet folgende Venen ab:

1) Die *venam infrahumeralem s. articularem*, welche nach der Articulation des humeri mit der scapula gehet.

2) Die *venam profundam superiorem*, welche bei dem collo humeri aus der basilica entstehet, unter dem tendine des musculi pectoralis maioris längst an der Seite der arteriæ brachialis herunter steigt, und auf beiden Seiten die nahe gelegene Muskeln mit Zweige versorgt.

3) Die *venas satellites arteriæ brachialis*, welche unter der vorigen entstehen; Es sind deren 2. bis 3. Sie gehen dichte an der arteria brachiali und mit selbiger bis in die Biegung des Arms, allwo sie sich, wie die Arterie, zertheilen und mit ihr längst dem untern Arm herunter gehen.

Hernach gehet die vena basilica an der innern Seite des Arms herunter bis ad condylum humeri internum gleich unter der Haut, anastomosirt mit der profunda superiori, mit den

satellitibus arteriæ brachialis und mit der cephalica. Bei dem condylo humeri interno gehet die *vena basilica mediana* der Quer nach der vena mediana cephalica minori ab, die basilica selbst aber theilt sich in 2. Aeste. Einer gehet auswendig an dem cubito, der andere inwendig herunter; Jener heißt *vena cubitalis externa*, dieser *vena cubitalis interna*. Beide anastomosiren unter sich so wohl als mit den Aesten der andern Venen des Unter-Arms. An der extremitate inferiori cubiti gehen viele Aeste von den venis cubitalibus über die äussere Fläche der Hand, davon hauptsächlich einer an der Seite des Gold-Fingers hingehet und *vena salvatella* genennt wird, welche durch Aeste mit der vena cephalica pollicis anastomosirt. Die übrige Aeste, die sich an der Hand ausbreiten, lassen viele leere Plätze zwischen sich, welche *areolæ venosæ* heissen.

TA-

TABULA X.

Von der vena cava inferiori und ihren ramificationibus insbesondere.

Die VENA CAVA INFERIOR gehet von dem sinu venæ cavæ in dem pericardio etwa 3. Linien breit fort, durchboret selbiges hernach sowohl als das diaphragma. Sobald sie auf diese Weise in den Unterleib gekommen, giebt sie gleich anfänglich 2. ramos ab, welche

1) *Venæ diaphragmaticæ* s. *phrenicæ inferiores* genennet werden. Selbige laufen auf der untern Fläche des Zwerg-Felles hin, eine zur Rechten, die andere zur Linken.

Hernach gehet die vena cava inferior zwischen dem linken lobo hepatis und dem lobulo hepatis und dem lobulo Spigelii bey der Leber dichte vorbey, giebt aber derselben 4. bis 5. Aeste, welche

2) *Venæ hepaticæ* heissen, und in die Substanz der Leber gehen.

Ferner entstehen von der vena cava inferiori, als welche von da etwas mehr nach der linken Seite sich bieget, folgende rami:

3) Zwei *venæ renales*, *dextra* und *sinistra*. Die rechte ist die kürzeste, und steigt etwas oblique nach der rechten Niere. Die linke ist länger, und gehet horizontaliter über

die

die arteriam aortam nach der linken Niere. Aus diesen beiden venis entstehen einige ramuli, welche theils zu den renibus succenturiatis, theils zum Fett der Nieren gehen; Erstere heissen *venæ capsulares*, die andern aber *venæ adiposæ*. Zudem gehet aus der linken vena renali noch die *vena spermatica sinistra* heraus. Besiehe die 10te Splanchnologische Tabelle p. 68.

4) Die *vena spermatica dextra*. Diese entstehet gleich unter den vorigen und gehet neben der arteria spermatica dextra ad testiculum. Auf diesem decursu entstehen aus beiden venis spermaticis einige Aeste, welche ad peritoneum, mesenterium und ad musculum quadratum lumborum gehen.

5) Die *venæ lumbares*. Es sind deren verschiedene, welche insgesamt aus dem hintern Theil der venæ cavæ inferioris entstehen, und sich nach den Muskeln des Unterleibes, dem musculo quadrato lumborum. psoa und iliaco hin begeben, auch gehen einige ramuli ad musculos dorsales.

Endlich theilet sich die vena cava inferior auf der letzten vertebra lumborum in 2. venas, welche *venæ iliacæ* heissen, zwischen beiden annoch

6) Die *vena sacra* entstehet, welche längst der innern Fläche des ossis sacri herunter gehet.

7) Die

7) Die *venæ iliacæ* werden eingetheilt in *venam iliacam dextram* und *sinistram*. Jede aber von diesen giebt einen ramum, der nach dem pelvi gehet, und *vena hypogastrica s. iliaca interna* genannt wird: Selbige gehet neben der arteria gleiches Namens fort ad pelvim, formirt daselbst einen Bogen, aus welchen folgende Aeste entstehen:

a) Von dem hintern Theil dieses Bogens entstehet ein Ast, welcher sich in das erste Loch der innern Fläche des ossis sacri hinein begiebt.

b) Hinten und unterhalb entstehet noch ein kleiner Ast, welcher sich in das zweite Loch von benannten Knochen hinein begiebt.

c) Von dem äussern Theil des Bogens entstehet ein dikker Ast, welcher durch die incisuram ischiaticam hindurch nach den musculis gluteis, dem pyriformi und den beiden geminis sich hinziehet und daselbst ausbreitet.

d) Weiter unten entstehet noch ein dikker Ast, welcher die musculos obturatorios durchboret, ausserhalb durch einige Zweige mit der vena crurali comunicirt, und sich in dem musculo tricipite und den nahe gelegenen Muskeln zertheilet. Sie wird *vena obturatoria* genannt, von welcher inwerts in pelvi viele Aeste entstehen, welche sich an den innerlichen Geburts-

burts-Gliedern der Frauens-Personen an den uretheribus, der Urin-Blase 2c. vertheilen, auch mit den venis spermaticis bei dem weiblichen Geschlechte anastomosiren.

e) Nach forne gehet ein grosser Ast unter der symphysi ossium pubis långst dem obern sulco der corporum cavernosorum, und heißt *vena pudenda dorsalis.*

Die vena hypogastrica gehet hierauf, indem sie diese Aeste von sich gegeben, aus dem pelvi heraus durch die incisuram ischiaticam, und theilt sich allda in obere und untere Aeste, welche insgesamt theils nach dem ano gehen, und *venæ hæmorrhoidales externæ* genennet werden; theils sich nach den äussern Geburts-Gliedern des månnlichen Geschlechts hinbegeben, und *venæ pudendæ internæ* heissen. Jene communiciren auch mit der vena hæmorrhoidali interna, als welche von der vena splenica herkömmt.

Nachdem die vena iliaca die venam hypogastricam von sich gegeben; So gehet sie hierauf långst dem musculo psoas bis an das ligamentum Fallopii, bis dahin heißt sie *vena iliaca externa.* Allda entstehet ein kleiner Ast aus derselben, welche långst der innern Fläche des musculi recti abdominis hinauf steiget, mit der vena mammaria interna anastomosirt, und *vena epigastrica* genennet wird.

Hierauf gehet die vena iliaca externa über benanntes ligamentum zum abdomine heraus,

und

und wird allda *vena cruralis* genannt. Aus dieser vena crurali entstehen anfänglich

a) Kleine Aeste, welche ad glandulas inguinales, nach den herum liegenden Muskeln, einige auch nach den äusserlichen Geburts-Gliedern gehen und besonders *venæ pudendæ externæ* heissen.

Weiter unten entstehet ein dikker Ast, welcher

b) *Vena saphena magna s. interna* genannt wird. Selbige gehet zwischen den integumentis cutaneis und dem musculo sartorio herunter bis an den condylum femoris internum, von da långst der tibia weiter herunter ad malleolum internum und von da über den ganzen Fuß oberwerts, allwo sie sich bei den phalangibus digitorum ausbreitet.

Es hat diese vena viele Seiten-Ramos, welche mit der vena saphena parva und mit der vena tibiali externa an verschiedenen Orten anastomosirt.

Unter dieser vena saphena magna entstehen ferner folgende Aeste aus der vena crurali:

c) Ein vorderer ramus, welcher sich in dem musculo vasto interno und dem musculo tricipite ausbreitet.

d) Ein hinterer ramus, welcher ad musculos gluteos, vastum externum und nach den obern Theil des musculi bicipitis sich vertheilet.

e) Ein

e) Ein wenig unter der vorigen entstehet die *vena-ischiatica*, welche mit dem nervo ischiatico herunter gehet, und sich wieder mit der vena crurali ohnweit der Knie-Kehle verbindet. Aus dieser Verbindung entstehet nach aussen

f) Ein ramus, welcher *vena saphena parva l. externa* genannt wird. Selbige gehet gleich unter der Haut bis an den malleolum externum herunter, und endet sich an der auswendigen Seite des Fusses, anastomosirt auch mit der *saphena interna* durch verschiedene Zweige.

Wenn nun die vena cruralis auch diese Aeste von sich gegeben, so gehet sie etwas hinterwärts dichte an dem musculo bicipite bis unter die Knie-Kehle, und wird allda *vena poplitea* genennet. Diese giebt um das Knie herum sehr viele ramos, deren einige auch långst den Waaden herunter gehen. Unter der Knie-Kehle bei dem musculo popliteo theilt sich die vena poplitea in 3. ramos, welche folgende sind:

a) Die *vena tibialis anterior*. Selbige giebt gleich bei ihrem Ursprunge etliche kleinere Aeste von sich, durchbort hernach das ligamentum interosseum, und auch da gehen einige kleinere Zweige seitwerts. Sie formirt alsdenn 2. bis 3. Aeste, welche zusammen långst der vordern Fläche des ligamenti interossei neben der arteria tibiali anteriori herunter steigen und

und selbige durch kleine in die Quer gehende ramulos umfassen. Unterhalb werden diese 2. bis 3. Aeste wieder nur einer, welcher sich aber bald wieder in andere zertheilt, die sich auf den vorder Fuß ausbreiten; Ein Ast davon durchbort unten das ligamentum interosseum wieder, und anastomosirt mit der vena tibiali posteriori.

b) Die *vena tibialis posterior.* Diese giebt anfänglich einen ramum von sich, welcher sich in dem musculo soleo vertheilet und *vena suralis* heißt. Sodann steigt sie hinter dem musculo soleo und dem tibieo postico, als welchen sie auch Zweige giebt, herunter, theilt sich ebenfalls in 2 bis 3. ramos, welche die arteriam tibialem posteriorem umfassen und mit derselben hinter dem malleolo interno durch die sinuositatem calcanei nach der Fuß-Sole hingehen. Auf diesem Wege communicirt sie mit der vena saphena interna unten an der tibia, auch mit der vena tibiali anteriori. In der Fuß-Sole entstehen aus derselben viele ramuli, welche *venæ plantares* heissen, und viele Bogen formiren, welche *arcus venarum plantarium* genennet werden.

c) Die *vena peronea.* Selbige theilt sich ebenfalls in 2. bis 3. ramos, welche längst der innern Seite der fibulæ (indem sie die arteriam peroneam umfassen und begleiten) bis zur untern Articulation derselben mit der tibia herunter gehen, und selbst hinter dem malleolo externo viele Zweige noch herfür bringen, die sich in den musculis peroneis und dem extensore longo digitorum vertheilen, auch hin und wieder mit der vena tibiali posteriori anastomosiren.

TABULA XI.

Von der vena portæ und ihren ramificationibus überhaupt.

Die vena portæ wird in ventralem und hepaticam getheilt.

A. Die *vena portæ ventralis* formiret den eigentlichen Stamm, und zertheilt sich alsdann in 3. Haupt-Aeste.

1. Aus dem Stamme entstehen:
   1) Die venæ cysticæ.
   2) Die vena hepatica parva.
   3) Die vena pylorica.
   4) Die vena duodenalis s. intestinalis.
2. Die 3. Haupt-Aeste sind:
   1) Die vena mesaraica maior, von welcher
      a) Die vena colica dextra und sinistra.
      b) Die vena gastro-colica, von welcher
         α) Die vena gastro-epiploica dextra.
         β) Einige rami, die zu dem intestino colo gehen.
      c) Die vena epiploica dextra.
      d) Einige rami, die an den intestinis tenuibus sich ramificiren, unter welchen besonders die vena cœcalis.

2) Die vena splenica, von welcher
 a) Die venæ breves.
 b) Die vena coronaria stomachica.
 c) Die venæ pancreaticæ.
 d) Die vena gastrica s. gastro-epiploica sinistra.
 e) Die vena epiploica sinistra.
3) Die vena hæmorrhoidalis interna s. mesaraica minor.

B. Die vena portæ hepatica theilt sich in der Leber in viele Zweige, welche sich allenthalben in der Substanz der Leber ausbreiten.

TABULA XII.

Von der vena portæ ventrali und ihren ramificationibus insbesondere.

VENA PORTÆ, wird überhaupt diejenige Blut-Ader genennet, welche das Blut von den Gedärmen, von der Milz, vom Magen und von dem pancreate in die Substanz der Leber bringt. Man kan dieselbe als 2. besondere Gefässe ansehen, deren ihre trunci einander entgegen stehen, davon ein jeder unzählich viele Aeste von sich giebet. welche sich theils in der Substanz der Leber zertheilen; theils zu einigen Eingeweiden des Unterleibes begeben. Der eine Ast wird *vena portæ hepatica* s. *vena portæ superior* s. *minor* genennet, dessen Haupt Stamm *sinus venæ portæ* heißt. Der andere Ast wird *vena portæ ventralis* s. *vena portæ inferior* s. *maior* genennet. Dieser letztere entstehet aus dem sinu venæ portæ, gehet mit einem Haupt-trunco, welcher 5. bis 6. quer Finger breit u. lang ist, von der rechten Seite nach der linken zu, hinter dem Anfange des intestini duodeni weg bis ad extremitatem pancreatis maiorem, daselbst theilt er sich in 3. Haupt-Aeste. Ehe aber solches geschiehet, kommen noch erstlich kleinere ramuli aus dem trunco venæ portæ, welche aber auch öfters aus den 3. Haupt-ramis entstehen, nemlich:

1) Zwei *venæ cysticæ gemellæ* genannt, welche längst den Seiten der Gallen-Blase bis ad fundum gehen.

2) Eine *vena hepatica parva*, welche öfters ein Ast von einer vena cystica ist, und zur Leber gehet.

3) Eine *vena pylorica*, welche über den pylorum, auch über den arcum ventriculi minorem gehet, und mit der vena coronaria ventriculi communicirt.

4) Eine *vena duodenalis s. intestinalis*, welche sich an dem duodeno und einem Theile des pancreatis vertheilet.

Die 3. Haupt-rami der venæ portæ ventralis sind folgende:

I.) Die *vena mesaraica maior*. Diese giebt gleich wieder 3. ramos von sich, welche mit den Zweigen der arteriæ mesaraicæ superioris gehen.

1) Der eine *ramus* heißt *vena colica*. Selbige entstehet vorwerts, und läuft gerades Weges fort bis an den mittlern Theil des intestini coli, daselbst theilt sie sich in die rechte und linke, und formirt grosse Bogen. Die rechte anastomosirt mit einem ramo der venæ gastro-colicæ, und die linke mit der vena hæmorrhoidali interna.

2) Der andere ramus heißt *vena gastro-colica*,

lica. Selbige theilt sich wieder in den obern und den untern Ast.

a) Der obere giebt dem pancreati kleine ramulos und formirt nachgehends die *venam gastro-epiploicam dextram.* Diese gehet bis ad arcum ventriculi maiorem und communicirt mit der vena gastro-epiploica sinistra, auch mit der vena coronaria stomachica.

b) Der untere Ast gehet längst der rechten Seite des intestini coli bis fast an dessen Mitte, allwo ein Ast davon mit der vena colica dextra anastomosirt, die andern Aeste aber Bogen formiren, die sich um den Darm ausbreiten, davon noch ein Ast mit der vena cœcali communicirt.

3) Der drite ramus ist klein und heißt *vena epiploica dextra.* Selbige gehet gerades Weges zu dem omento und vertheilt sich auf dessen rechten Seite.

Nachdem diese 3. rami aus der vena mesaraica superiori entstanden, so gehet selbige hernach über die arteriam mesaraicam superiorem und formirt unzählige Bogen, welche *arcus venosi mesenterici* heissen.

Aus diesen Bogen entstehen eine unzählige Menge Zweige, welche sich gröstentheils an dem intestino ileo und ieiuno ausbreiten.

Aus

Aus einem von diesen Bogen entstehet ein etwas grosser Ast, welcher sich um das intestinum cœcum ausbreitet, auch dessen processui vermiformi ramos giebt, und *vena cœcalis* genennet wird.

II.) Die *vena splenica*. Diese gehet der Quer von der rechten zur linken Seite durch den sulcum, welcher in dem pancreate befindlich, bis sie zu der Milz gekommen, allwo sie sich mit schlangenweise gehenden Wendungen in viele Zweige zertheilet, welche in die superficiem concavam s. internam der Milz lauffen und sich in dessen Substanz ausbreiten, davon einige ramuli zum Magen gehen, welche *venæ breves* heissen.

Auf beschriebenen Wege giebt die vena splenica etliche Zweige ab. Es sind solche folgende:

1) Die *vena coronaria stomachica*. Diese breitet sich gröstentheils um das orificium ventriculi superius herum aus, der gröste ramus davon aber gehet längst dem kleinen arcu fort gegen das orificium ventriculi inferius und giebt auf diesem Wege den beiden Flächen des Magens viele Zweige, welche mit den venis, die vom arcu maiori herkommen, anastomosiren.

2) Die *venæ pancreaticæ*. Solche sind viele kleine Aeste, welche von der vena splenica zu dem pancreate gehen.

3) Die *vena gastrica s. vena gastro-epiploica*

sini-

sinistra. Diese entstehet in der Gegend der extremitatis sinistræ pancreatis aus der vena splenica. Sie gehet an der extremitate ventriculi maiori (allwo ein Ast von ihr zum omento gehet, und sich darinnen ausbreitet) weg, und breitet sich längst dem grossen arcu des Magens aus, wo sie mit der gastro-epiploica dextra anastomosirt: So entstehen auch aus ihr seitswerts ramuli, welche sich auf den beiden Flächen des Magens zwischen dessen Häuten ausbreiten, und daselbst mit den Aesten der venæ coronariæ stomachicæ communiciren.

4) Die *vena epiploica sinistra.* Diese entstehet neben der vorigen, gehet gerade nach dem omento zu und breitet sich auf demselben mit vielen Aesten aus; Deren einige bis an das intestinum colon gehen und daselbst mit einem Aeste der venæ hæmorrhoidalis internæ anastomosiren.

III. Die *vena hæmorrhoidalis interna s. mesaraica minor.* Diese entstehet gleich bei dem Anfange der venæ splenicæ, und giebt bei ihrem Ursprunge dem intestino duodeno einen ramum, welcher *vena duodenalis secundaria* heissen kan. Hierauf zertheilt sie sich in 2. Aeste nemlich in einen oberen und einen untern.

1) Der obere gehet nach dem obern Theil des intestini coli, welcher unter dem Magen befindlich, daselbst anastomosirt er

a) Mit einem Aste der venæ mesaraicæ maioris.

b) Mit verschiedenen Aesten der venæ gastro-epiploicæ sinistræ und

c) Mit verschiedenen Aesten der venæ epiploicæ sinistræ.

2) Der untere Ast steigt långst dem Mast-Darm herunter bis ad anum. Auf diesem Wege giebt er dem mesocolo und meso-recto viele ramulos, und formirt verschiedene Bogen, aus welchen eine Menge kleiner Zweige entstehen, welche den Canal dieser beiden Gedårme umgeben.

TABULA XIII.

Von der vena portæ hepatica und den venis pulmonalibus

I. Der *sinus venæ portæ* stellet 2. ramificationes vor, welche von dessen trunco entstehen und in der hohlen Fläche der Leber, in derienigen Vertieffung, welche *porta hepatis* heißt, lieget. Aus diesem sinu entstehen 5. bis 6. dikke Haupt-Aeste, welche sich wieder in unzählige andere Zweige zertheilen und durch die ganze Substanz der Leber ausbreiten. Besiehe die 7te Splanchnologische Tabelle *pag.* 46. *lit. b.*

II. *Venæ pulmonales* werden dieienigen Blut-Adern genennet, welche das Blut von den Extremitäten der arteriarum pulmonalium empfangen und zurück nach dem linken ventriculo cordis bringen. Sie entstehen mit unzähligen Enden in den Lungen, die aber insgesamt endlich nur 4. Haupt-Aeste formiren, welche sich in einen Muskulösen Sak endigen, welcher *saccus venarum pulmonalium s. saccus Lowerianus sinister* genennet wird. Besiehe die 16te Splanchnologische Tabelle *pag.* 122. *lit. d.*

TANTUM.

Erstes Register der Angiologischen Tabellen.

Tab. I. Von den Puls-Adern überhaupt.
Tab. II. Von der arteria aorta und ihren Aesten überhaupt.
Tab. III. Von der arteria aorta superiori und ihren Aesten insbesondere.
Tab. IV. Von der arteria aorta inferiori und ihren Aesten insbesondere.
Tab. V. Von den arteriis iliacis und ihren ramificationibus.
Tab. VI. Von der arteria pulmonali und ihren ramificationibus.
Tab. VII. Von den Blut-Adern überhaupt.
Tab. VIII. Von der vena cava und ihren Aesten überhaupt.
Tab. IX. Von der vena cava superiori und ihren ramificationibus insbesondere.
Tab. X. Von der vena cava inferiori und ihren ramificationibus insbesondere.
Tab. XI. Von der vena portæ überhaupt.
Tab. XII. Von der vena portæ ventrali und ihren ramificationibus insbesondere.
Tab. XIII. Von der vena portæ hepatica und den venis pulmonalibus.

Zweites Register,
Von den Blutgefässen des menschlichen Körpers.

Pag.

Anastomosis venarum cum arreriis 53
Arcus arteriæ aortæ 10
palmaris 30
plantaris 49
venarum plantarium - - 81
venosi mesenterici. 87
Areolæ venosæ 74
Arteriæ adiposæ 39
alveolares superiores 15
- - - inferiores 14
angularis 13
aorta superior 10. 33
- - inferior 33
auditoria interna 23
- - - externa 16
auricularis 16
axillaris 24
basilaris 22
brachialis 26
breves 28
bronchiales 33
capillarls 2
carotis interna 17
- - anterior. 18
- - posterior. 19
- dextra 11
- sinistra 11

pag.

Arteria externa 11
cervicalis anterior 21
- - posterior 21
Arteria cœliaca 35
colica dextra 38
- - sinistra 40
collaterales 26
coronariæ cordis 10
- - labiorum 13
cruralis 46
cubitea 26. 27
- - recurrens 27
cysticæ 36
diaphragmatica superior. 20
- - inferior 35
digitales 30
duodenalis 36
duræ matris 14. 15. 23
epigastrica 45
epiploica 38
frontalis 16
fibialis 49. 51
gastrica maior 36
- - minor 37
gastro - epiploicæ 36. 37. 38
glutea 43
gutturalis superior 12

Pag.
Arteria gutturalis inferior 20
haemorrhoidalis interna. 41
- - externa 44
hepatica 35. 37
humeralis 25
hypogaſtricæ externæ 41
- - internæ 42
iliacæ 42. 45
iliaca externa minor 46
- - parva 43
iſchiatica 43
intercoſtalis ſuperior 24
- - inferiores 34
interoſſea externa 28
- - interna 29
inteſtinalis 36
innominata 11
laryngea 12
lumbares 41
lymphaticæ 2
mammaria interna 14
- - externa 19
maxillaris externa 12
- - interna 13
- - ſuperior 14
- - inferior 12
mediaſtina 20
mentalis 13
meningea 15
meſenterica ſuperior 38

Pag.
Arteria meſenterica inferior 40
muſcularis colli 21
obturatoria 45
occipitalis 15
œſophageæ 34
ophtalmica 17
optica 17
orbitalis 17
pancreatica 37
pericardina 20
peronea 49. 51
phrenicæ 20. 35
plantares 49
poplitea 48
pudenda interna 44
- - externa 45
- - cutanea 45. 46
- hypogaſtrica 44
- - communis 44
pulmonalis 52
pylorica 36
radiea 26. 31
- - recurrens 31
ranina 12
renales 39
ſacrales 41
ſcapulares 25
ſeriferæ 2
ſpermaticæ 39
ſphœno-ſpinoſa 15
ſphœno-maxillaris 3
ſpinales 23
ſplenica 37
ſtomachica 35
ſubclavia ſiniſtra 11
- - dextra 11. 19
ſub-

	Pag.
Arteria ſublingualis	12
ſuprarenalis	39
ſuralis	49
temporalis	16
thoracicæ	24. 25
thymica	20
tibiales	48. 49
tyroidea	12
trachealis	20
umbilicalis	42
ulnaris	27
vertebralis	21
Sinus venæ portæ	91
- - cavæ	61
venæ iugularis	69
vertebralis	70
Saccus venarum pulmonalium	91
Tunicæ arteriarum	2
venarum	54
Truncus arteriarum carotidum	11
Venæ adipoſæ	76
angularis	66
articularis	73
axillaris	70
azygos	63. 65
baſilica	73
- - mediana	74
breves	88
bronchiales	63. 65
cava	53. 61. 75
capſulares	76
cephalica maior	71
- - - minor	68
- - - pollicis	72
cervicalis	67

	Pag.
Vena cœcalis	88
colica	86
coronaria ſtomachica	88
cruralis	79
cubiteæ	74
cyſticæ gemellæ	86
diaphragmaticæ	62. 75
duodenales	86. 89
epigaſtrica	78
epiploicæ	87. 89
frontalis	66
gaſtricæ	88
gaſtro - epiploicæ	87. 88
gaſtro - colica	86
gutturalis	69
hæmorrhoidales externæ	78
- - internæ	89
hepatica	75
- - parva	86
hypogaſtrica	77
iliacæ	76. 78
infrahumeralis	73
iſchiatica	80
intercoſtales	63. 65
inteſtinales	86
iugulares	65. 68
lumbares	76
mammariæ	62. 65
maxillares	66. 69
mediana cephalica	72
mediaſtina	62. 65
meſaraicæ	86. 89

Pag.
Venæ muſculares colli 67. 69
obturatoria 77
occipitalis 68
œſophageæ 63. 65
pancreaticæ 88
pericardinæ 62. 65
peronea 82
plantares 81
Vena profunda inferior 72
- - - ſuperior 73
poplitea 80
portæ 85
pudenda dorſalis 78
- - interna 78
- - externa 79
pulmonales 53. 91
pylorica 86
radiales 72. 73
raninæ 66

Pag.
Venæ renales 75
ſacrales 76
ſalvatella 74
ſaphena parva 80
- - exrerna 80
- - magna 79
- - interna 79
ſatellites arteriæ brachialis 73
ſcapulares 70
ſpermaticæ 76
ſplenica 88
ſubclaviæ 61. 64
ſuperhumeralis 67
ſuralis 81
temporalis 68
thoracicæ 70. 71
thymicæ 62. 65
thyroidea 69
tibiales 80. 81
trachealis 63. 65
vertebralis 69

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schaarschmidt, August

Angiologische Tabellen

Frankfurt und Leipzig 1754

Bamberg, Staatsbibliothek -- Anat.o.77
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11422613-5